

# Fischer & Angler

Die Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.



**Eröffnung Karpfensaison**

Abfischfeste 2023 in Sachsen s. 6

**Dokumentation Rauner Bach**

Naturschutzziele verfehlt? s. 14

**Omas schlesischer Karpfen**

Traditionelles Rezept s. 50

# 15. & 16. September 2023



# SSSV

beim Spezi Dresden

# 25%

## Rabatt\* auf den ersten Artikel deiner Wahl

... und anschließend

# 15%

## Rabatt\* auf den restlichen Einkauf!

➔ auf alle vorrätigen

**SAVAGEAR**  
& **PROLOGIC**  
Rollen

# 50%

## Rabatt\*\*

\* Ausgenommen vom Rabatt sind Gutscheine, Gastkarten, Bücher, Videos, Boote, E-Motoren, Echolote und Lebendköder. Der Rabatt gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und einmalig je Kunde und Aktionstag am 15. & 16.09.2023 im AngelnSpezi Dresden XXL.  
\*\* Der Rabatt wird nur auf vorrätige Rollen der Marken Savagegear und Prologic gewährt und ist nicht mit den anderen Rabattaktionen an den Aktionstagen kombinierbar.

# AngelnSpezi Dresden

# XXL

Angelspezialist  
Deutschland GmbH  
Filiale Dresden, Roquettestr. 27  
01157 Dresden-Cotta

angelspezi dresden



✉ info@angelspezi-dresdenxxl.de

Spezifon 0351 79626997

www.angelspezi-dresden.de

AngelspeziDresdenXXL

Mo-Fr 9:00 bis 20:00 Uhr • Sa 9:00 bis 16:00 Uhr



**Impressum**  
**Fischer & Angler**  
 ISSN 1434 - 3428

**Herausgeber:**  
 Landesverband Sächsischer Angler e. V.  
 Präsident: Friedrich Richter  
 Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden  
 Tel.: 03 51 / 4 27 51 15  
 www.landessanglerverband-sachsen.de

**Satz und Anzeigenverwaltung:**  
 Martin Schuster

**Mitglieder der Redaktion:**  
 Dr. Grit Bräuer (TSK)  
 Jens Felix (LVSA)  
 René Häse (AVE)  
 Maren Hempelt (LVSA)  
 Christian Kötter (AVL)  
 Friedrich Richter (LVSA / SLFV)  
 Martin Schuster (LVSA)  
 Mike Uhlemann (AVS)

**Auflagenhöhe:**  
 49.500 Stück

**Erscheinungsweise:**  
 4 x im Jahr

**Urheber:**  
 Titelfoto: Martin Schuster  
 Foto Vorwort: SMEKUL / Tom Schulze

**Druck:**  
 Druckerei Vettters GmbH & Co. KG,  
 Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg  
 Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.  
 Beiträge mit den Namen oder den Initialen des  
 Verfassers spiegeln nicht unbedingt die Meinung  
 des Herausgebers wider. Für Druckfehler und  
 unaufgefordert eingesandte Manuskripte und  
 Fotos wird keine Haftung übernommen.  
**Bezugsentgelt im Mitgliedsbeitrag enthalten.**

**Adressänderungen** der Mitglieder nehmen  
 ausschließlich die Anglerverbände bzw. die  
 Vereine vor!

## Liebe Leserinnen und Leser,

der Klimawandel und damit einhergehende Dürre- und Hitzeperioden verändern zunehmend die Gewässer in unserem Land. Das stellt auch die Angel- und Berufsfischerei sowie die sächsischen Teichwirtschaften vor große Herausforderungen.

Sommerlicher Wassermangel in Teichen und Fließgewässern war in Sachsen in den letzten Jahren eher die Regel als die Ausnahme. Vielfältige Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung sind notwendig, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Genauso wichtig ist es jedoch, für verbaute und begradigte Fließgewässer und deren Einzugsgebiete wieder einen möglichst naturnahen Zustand zu erreichen, damit Wasser effizienter in der Landschaft zurückgehalten und die Grundlage für eine hohe Biodiversität in und an Gewässern geschaffen wird. Dazu zählen vor allem die Wiederherstellung von Auen, die ökologische Gewässerdurchgängigkeit und der Erhalt von Teichen. Diese Generationenaufgabe kann gerade durch solche Maßnahmen wirksam unterstützt werden, wie sie von den sächsischen Anglerverbänden derzeit in Form von Projekten zum Fischartenschutz und zur Verbesserung von Fischlaichhabitaten durchgeführt werden. Wir werden unsere Möglichkeiten nutzen, damit solche wichtigen Projekte ohne unnötige bürokratische Hürden und in Synergie mit



den Wasserrahmenrichtlinien-Managementplänen umgesetzt werden können. Es freut mich sehr, mit wie viel Engagement die Anglerverbände hierbei Kinder und Jugendliche für das Thema Gewässerökologie begeistern, wie ich kürzlich in der Leipziger Fischwelt erfahren durfte.

Wie die hier genannten und viele weitere Herausforderungen für die Fischerei und Aquakultur im Freistaat Sachsen zukünftig bewältigt werden sollen, wird derzeit in einer Konzeption im SMEKUL erarbeitet und dann mit den Verbänden beraten werden. Ziel soll es sein, die fischereiliche Bewirtschaftung von Teichen und Gewässern so zu unterstützen, dass unsere Teichgebiete und die Lebensvielfalt in den Gewässern langfristig erhalten werden.

**Wolfram Günther**  
*Sächsischer Staatsminister  
 für Energie, Klimaschutz, Umwelt  
 und Landwirtschaft*



<b>09</b> Rubriken	TSK - Treffen der Fischgesundheitsdienste	09	<b>12</b> LVSA	Informationen zum Angelatlas	12	<b>36</b> AVS	Allgemeine Informationen	36
	Jungangler unter sich - Salmoniden	22		I. Dialogforum der Naturschutzverbände	13		Baustellen in unseren Angelgewässern	38
	Angelpraxis - Miniblinker am Forellenteich	24		Dokumentation Rauner Bach	14		Seeforellenzucht beim AVS	39
	Rezept: Omas schlesischer Karpfen	50		Amphibienschutz weiträumig betrachten	18		Schutz vor Prädatoren in der Praxis	40
<b>04</b> SLFV	Situation des SLFV	04	<b>27</b> AVE	Testbefischung in der Flöha	20	<b>43</b> AVL	Allgemeine Informationen	43
	Stellenausschreibung	05		Allgemeine Informationen	27		Die VGA informiert	44
	Termine Abfischfeste 2023	06		Neuer Angelsperrbereich in Dresden	29		Karpfenkönigsfischen der Jugend	46
	TWN/2023 - Anhörung im Landtag	08		Besatzplanung unter der Lupe	30		Von der Fischwelt an den Teich	47
	SMEKUL- Informationen zu Förderungen (FRLAuf/2023 und TWN/2023)	10		Aus den Vereinen	33		Aus den Vereinen	49



Auf ein Wort

## Zur aktuellen Situation des SLFV

### Liebe Mitglieder und Freunde,

Ich möchte Sie heute zur augenblicklichen Situation und zur Entwicklung unseres Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. informieren. Für Fischer und Angler sind die letzten Jahre mit allen Veränderungen und politischen Neuausrichtungen nicht einfach gewesen. Herr Stummer ist seit Januar 2023 erkrankt und befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die vielschichtige Belastung als Geschäftsführer unseres Verbandes hat Spuren hinterlassen. Neben der Begleitung von Förderrichtlinien des Freistaates und der vielen neuen gesetzgeberischen Aktivitäten, die nicht immer positiv für Fischer und Angler angedacht sind, waren es die Bemühungen um die Finanzierbarkeit des Verbandes, die zu einer Überbelastung führten. Im Mai mussten wir dann eine schwere Entscheidung treffen. Nach Gesprächen mit Herrn Stummer und der Erkenntnis, dass er eine solche Belastung als Geschäftsführer in seinem gesamten Umfang nicht mehr wahrnehmen kann, hat das Präsidium die Abberufung beschlossen und eine Ausschreibung zu einem neuen Geschäftsführer veranlasst. Wir wünschen Herrn Stummer von unserer Seite gute Besserung und bedanken uns für seine bisherige Arbeit!

Die vergangenen Monate waren nicht einfach für den Verband, aber Dank meines Stellvertreters Friedrich Richter und Georg Stähler sowie des gesamten

Präsidiums konnten die nicht geringen Aufgaben bewältigt werden. Seit Januar hat das Präsidium des Verbandes die Geschäftsführung stellvertretend übernommen und Aufgaben wurden verteilt. Mein Stellvertreter Friedrich Richter übernahm den Finanzbereich und Georg Stähler die fachliche Begleitung bei Anhörungen. Gemeinsam mit Frau Gollan und den anderen Präsidiumsmitgliedern war es möglich, die Verbindung zu unseren Mitgliedern zu halten. Ich konnte erst ab März wieder mithelfen, die anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Und es gibt viele Aufgaben durch den Verband zu lösen. Neben der eigenen Verwaltung und den Kontakt zu den Mitgliedern des Verbandes sind vor allen Dingen die Interessenvertretung gegenüber der Landes- und Bundesregierung ein wichtiger Schwerpunkt. Landes- und Bundesregierung entwickeln Gesetze, in deren Entstehungszeit wir uns einmischen müssen. In dieser Zeit wird einmal mehr deutlich, wie wichtig ein gemeinsamer Verband als Interessenvertreter ist. Auch der Kontakt zu den anderen Landesverbänden sowie zu unseren Kooperationspartnern muss gepflegt werden. Es waren keine einfachen Monate, die hinter uns liegen. Bisher haben wir sie gemeistert. Und zwar in der Verantwortung, in die Sie uns gestellt haben. Einige Mitglieder haben das Präsidium in dieser schweren Zeit erfolgreich unterstützt. Diese gemeinsamen Auftritte bei Anhörungen vor

dem Landtag zur Gesetzgebung, bei der Intervention zur Teichförderung und bei allen öffentlichen Auftritten zeigt einen gestärkten Zusammenhalt im Verband. Bisher kam es auch nur zu wenigen Kündigungen der Verbandsmitgliedschaft trotz höherer Belastung durch die neue Beitragsordnung. Ich bin jedem Mitglied dankbar für diese notwendige finanzielle Unterstützung des Verbandes, da ich weiß, dass es nicht einfach ist in der heutigen Zeit. Ich bin stolz auf diesen Verband, der sich auch in Krisenzeiten bewusst ist, wie wichtig eine Interessenvertretung im Bereich der Fischer und Angler ist. Im 4. Quartal soll es noch einmal zu einer Mitgliederversammlung kommen. Dort hoffen wir, dass wir wieder eine geordnete Geschäftsführung sowie den Wirtschaftsplan 2023/24 präsentieren können. Es soll und muss auch ein neues Präsidium gewählt werden. Ich hoffe, dass sich recht viele Mitglieder darum bewerben werden. Es stehen weiterhin große Herausforderungen vor dem Verband. Die Lösung der Probleme Biber, Prädatoren und Wasserrecht sind nur ein Teil der Aufgaben, die wir bei Bund, Land und der EU mit Nachdruck einfordern müssen. Dazu brauchen wir Sie als unsere Mitglieder.

**Bernd Lange**

Präsident Sächsischer Landesfischereiverband e. V.;  
Landrat a. D.

## STELLENAUSSCHREIBUNG als Geschäftsführer (m/w/d) im Sächsischen Landesfischereiverband e. V.

---

Der Sächsische Landesfischereiverband e. V. (SLFV) vereint unter seinem Dach die organisierten fischereilichen Haupt- und Nebenerwerbsunternehmen Sachsens sowie den Landesverband Sächsischer Angler e. V. Der SLFV ist somit der Interessensvertreter seiner insgesamt über 49.000 Mitglieder.

Wir suchen schnellstmöglich eine/n

### **Geschäftsführer/in für die Landesgeschäftsstelle in Dresden.**

#### **Ihre Aufgaben:**

Sie arbeiten in der Geschäftsstelle des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. und setzen sich in ihrer fachlichen Arbeit für die Ziele des Verbandes ein.

Zu Ihrem breiten Aufgabenspektrum gehören u. a.:

- Leitung der Geschäftsstelle (mit möglicherweise einem drittmittelfinanziertem Projektmitarbeiter)
- Abwicklung der Geschäftsabläufe und Stärkung der Innen- und Außenwirkung des Verbandes
- Unterstützung und kooperative Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Verbandes
- inhaltliche und organisatorische Vorbereitung von Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- enge Zusammenarbeit mit Verbänden und den Behörden des Freistaates Sachsen in fischereilichen und naturschutzfachlichen Fragen
- Mitwirkung bei der Fortschreibung die Fischerei tangierenden Gesetze und Verordnungen
- Beschaffung von Drittmitteln (Fördermittel)
- sonstige Arbeiten auf Anforderung des Präsidiums des SLFV

#### **Anforderungen & Voraussetzungen:**

- betriebswirtschaftliche, praxisorientierte Arbeitsweise
- Erfahrung mit kaufmännischer Leitung
- Eigeninitiative, Zuverlässigkeit und ein sicheres Auftreten
- gute Kenntnisse in den gängigen MS-Office-Programmen (Word, Excel, PowerPoint)
- Führerschein Klasse B
- Bereitschaft zur Arbeit außerhalb der regulären Arbeitszeiten und Dienstreisen mit dem eigenen PKW

#### **Wir bieten Ihnen:**

- ein vielfältiges und verantwortungsvolles Aufgabengebiet mit Raum für innovative Ideen und Projekte
- flexible Arbeitszeiten, eine enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Berufsfischerei und Anglerverbänden und einen verhandlungsfähigen Stellenumfang (Teilzeit oder Vollzeit)
- Vergütung nach interner Gehaltstabelle, in Anlehnung an TVöD

#### **Von Vorteil sind**

- Kenntnisse zur fischereilichen Sachkunde (Fischereischein)
- Erfahrungen im Umgang mit Förderrichtlinien und Verwaltungsaufgaben

**Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte ausschließlich per E-Mail bis zum 30.09.2023 an den:**

Sächsischer Landesfischereiverband e. V.  
Präsident Bernd Lange  
[saechsischer.fischereiverband@t-online.de](mailto:saechsischer.fischereiverband@t-online.de)



# Abfischfeste 2023 in Sachsen

Text: Anne Gollan

Fotos: Anne Gollan, Martin Schuster

**E**s ist wieder soweit! Die langersehnten Abfischfeste und die feierliche Eröffnung der Karpfensaison stehen unmittelbar bevor und laden uns ein, die reiche Tradition und den kulinarischen Genuss in Sachsen zu erleben. Diese jährlichen Veranstaltungen sind nicht nur ein Fest für unsere Sinne, sondern auch ein bedeutender Meilenstein für die Fischereiwirtschaft und die Bewahrung unserer Gewässer.

Während der Abfischfeste entleeren unsere Fischer die Teiche, um die über 3 Sommer gewachsenen Karpfen zu fangen. Es ist ein spektakulärer Anblick, der den Beginn einer neuen Karpfensaison symbolisiert. In diesem Jahr findet die Eröffnung der sächsischen Karpfensaison in Rietschen statt und wird feierlich von der Fischkönigin eröffnet. Mit dem Beginn der Karpfensaison möchten wir gemeinsam den Startschuss für eine Zeit voller Genuss und Tradition geben.

Betrieb	Wann	Wo	weitere Informationen
<b>Fischzucht Schröder</b>	09.09.2023 10.00 – 16.00 Uhr	Am Wiesengrund 7, 08107 Kirchberg / OT Cunersdorf	<a href="http://www.fischzucht-schroeder.de">www.fischzucht-schroeder.de</a>
<b>Fischzucht Rietschen*</b>	23.9.2023 09.00-17.00 Uhr	Erlichthof Rietschen, Tunerweg 4, 02956 Rietschen	<a href="http://www.fischzucht-rietschen.de">www.fischzucht-rietschen.de</a> <b>* Eröffnung der sächsischen Karpfensaison</b> sowie der <b>Lausitzer Fischwochen</b> mit Naturmarkt
<b>Forellen- und Lachs-zucht Gunther Ermisch</b>	07.10.2023 10.00- 16.00 Uhr	Dürrbacher Str. 351, 02943 Boxberg	<a href="http://www.fischerei-klitten.de">www.fischerei-klitten.de</a> Schaufischen in Klitten
<b>Teichwirtschaft Wermisdorf</b>	13.-15.10.2023	Horstsee Wermisdorf	<a href="http://www.teichwirtschaft-wermisdorf.de">www.teichwirtschaft-wermisdorf.de</a> Auf dem Horstseedamm, Zufahrt aus Richtung Wermisdorf oder Mutzschen
<b>Teichwirtschaft Koselitz</b>	14.10.2023 09.00-12.00 Uhr	Am Wehrfeldteich in 01609 Koselitz	<a href="http://www.teichwirtschaft-koselitz.de">www.teichwirtschaft-koselitz.de</a>
<b>Teichwirtschaft Ringpfeil</b>	14.10.2023 09.00-15.00 Uhr	Großer Schloßteich in 02999 Lohsa OT Litschen	<a href="http://www.ringpfeil.de">www.ringpfeil.de</a>
<b>Fischereibetrieb Etzold</b>	15.10.2023 10.00 - 15.00 Uhr	Kirchteich, Schulstraße, 04565 Regis-Breitungen	<a href="http://www.fischereibetrieb-etzold.de">www.fischereibetrieb-etzold.de</a>
<b>Forellen- und Lachs-zucht Gunther Ermisch</b>	15.10.2023 10.00- 16.00 Uhr	Kirschallee 16 01844 Neustadt/Sa.	<a href="http://www.fischzucht-ermisch.de">www.fischzucht-ermisch.de</a> Schaufischen am Mühlteich in Langburkersdorf
<b>Fischereibetrieb Etzold</b>	22.10.2023 10.00 - 15.00 Uhr	Hofteich, 04603 Nobitz, Kottitzer Straße (am Mehrzweckgebäude)	<a href="http://www.fischereibetrieb-etzold.de">www.fischereibetrieb-etzold.de</a>



Betrieb	Wann	Wo	weitere Informationen
<b>Fischerei Reibitz, Fischwirtschaftsmeister Marcel Reinhardt</b>	28./29.10.2023 9.00-16.00 Uhr	Teichstraße 18, 04509 Löbnitz OT Reibitz	www.fisch-reinhardt.de Schadebachteich, zwischen Lindenhayn und Wellaune an der B2
<b>Fischereibetrieb Etzold</b>	29.10.2023 10.00- 16.00 Uhr	Lindenteich im Kohrener Land, Linda 46 am Lindenvorwerk, 04655 Frohburg	www.fischereibetrieb-etzold.de
<b>Teichwirtschaft Petershain</b>	31.10.2023 ab 8.00 Uhr	Dorfstraße 27, 02906 Quitzdorf am See, OT Petershain	www.teichwirtschaft-kittner.de Schaufischen mit Bauernmarkt
<b>Teichwirtschaft Wermsdorf</b>	04./05.11.2023	Großer Teich Torgau	www.teichwirtschaft-wermsdorf.de Ortsausgang Torgau Richtung Riesa

## Herbstmärkte/Events mit Fischverkauf

Betrieb	Wann	Wo	weitere Informationen
<b>Herbstmarkt Biosphärenreservat „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“</b>	09.09.2023 10.00 -17.00 Uhr	Dorfstraße 29 02694 Malschwitz, OT Wartha	www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de/de/veranstaltungen Fischverkauf von Kreba Fisch
<b>22. Lausitzer Fischwochen</b>	23.09- 05.11.2023	Oberlausitz	www.lausitzer-fisch.de Teilnehmende Betriebe und Gaststätten finden Sie auf der Webseite

Die Karpfenzucht hat in Sachsen eine lange Geschichte und ist eng mit unserer Region verbunden. Diese Veranstaltungen bieten nicht nur die Möglichkeit, frischen und köstlichen Karpfen zu probieren, sondern auch Gemeinschaft zu erleben und Menschen zusammenzubringen, die die Natur und das Angeln lieben.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesen einzigartigen Ereignissen teilzunehmen und die Abfischfeste und die Eröffnung

der Karpfensaison in Sachsen gemeinsam zu feiern. Tauchen Sie ein in die reiche Kultur unserer Region, entdecken Sie die Vielfalt der sächsischen Gewässer und genießen Sie den einzigartigen Geschmack des frischen Karpfens.

Wir freuen uns darauf, Sie bei den Abfischfesten und der Eröffnung der Karpfensaison begrüßen zu dürfen und gemeinsam unvergessliche Momente zu erleben.



### Liebe Mitglieder und Fisch-Freunde,

mit dieser Ausgabe des „Fischer und Angler“ möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen vorzustellen. Mein Name ist Charlotte Opitz. Neben meinem dualen Studium in der Sozialen Arbeit bin ich die amtierende Sächsische und Wermsdorfer Fischkönigin. Schon bereits im vergangenen Jahr hatte ich die Ehre, in mein Amt zu treten und werde dieses bis September 2024 fortführen. Mit diesem Amt trete ich in die Fußstapfen meiner Mutter. Sie war bereits im Jahr 1999/2000 amtierende Fischkönigin. Meine Hauptaufgabe ist die Repräsentation des Sächsischen Landesfischereiverbandes. Dafür besuche ich die Abfischfes-

te in Sachsen. Hier trete ich mit den Besuchern und Ausstellern in Kontakt, vergebe Autogrammkarten und lasse mich gerne mit Begeisternden fotografieren. Auch in der kommenden Saison bin ich auf vielen Abfischfesten anzutreffen, wie zum Beispiel in Wermsdorf, Moritzburg oder Torgau. Ganz besonders freue ich mich, die neue Karpfensaison und Lausitzer Fischwochen am 23.09.2023 in Riet-schen zu eröffnen. Ich würde mich sehr freuen, Sie in diesem Jahr auf einem dieser Abfischfeste zu sehen.

Bis hoffentlich dahin,  
Fischkönigin Charlotte I.

# Teichwirte unterstützen und Artenvielfalt bewahren

## Förderrichtlinie TWN/2023 anpassen - Ergebnis der Anhörung im Landtag vom 22. Juni 2023

Text: Anne Gollan, Karsten Tusche Foto: LVSA

Am 22. Juni 2023 fand in Sachsen eine wichtige Anhörung zum Thema „Teichwirte unterstützen und Artenvielfalt bewahren - Förderrichtlinie TWN/2023 anpassen“ sowie Fischerottermanagement statt. Die Veranstaltung wurde von der Landesregierung einberufen, um die verschiedenen Interessengruppen und Experten zusammenzubringen und deren Meinungen, Forderungen und Lösungsvorschläge zu hören. Im Fokus stand dabei die Frage, wie man einen Ausgleich zwischen dem Erhalt schützenswerter Arten und den Belangen der Fischereiwirtschaft erreichen kann.

Die Anhörung beleuchtete auch die Ursachen für die Konflikte zwischen dem Fischotter & Kormoran und der Fischereiwirtschaft, zeigte aber gleichzeitig, dass die Teichwirtschaften nicht nur durch die Prädatoren bedroht sind. Die Teichwirte sind durch die neue Förderkulisse der TWN-Förderung in eine extrem existenzbedrohende Lage geraten. Die Anhörung bot daher der Fischerei die Möglichkeit, ihre Sachlage in einer Komplexität darzulegen, die es vor Beschluss der neuen TWN-Förderrichtlinien versäumt wurde, einzuholen und zu berücksichtigen. Für die sächsischen Fischer, die auf eine Tradition von über 800 Jahren Teichwirtschaft zurückblicken, ist es schon immer eine Selbstverständlichkeit, mit ihrer Ressource Wasser und den darin lebenden Arten im Einklang zu agieren. Die gute fachliche Praxis hat sich durch die Jahrhunderte lange Erfahrung etabliert. Produktionsstandards im Mittel von etwa 500 kg Ertrag je ha TN haben sich in den letzten 30 Jahren entwickelt. Dabei reicht die Spanne im Einzelfall aus betriebswirtschaftlichen Gründen von 150 bis auch über 1.000 kg/ha. Aktuelle Res-

triktionen durch die neuen Förderkulissen mit zum Teil nur 400 kg/ha und den damit verbundenen Ausgleichszahlungen bedienen den Ertragsausfall der Teichwirtschaft in keinsten Weise. Das Expertengremium, bestehend aus Kollegen der Berufsfischerei als auch von Experten des Natur und Umweltschutzes konnten einvernehmlich darlegen, dass die aktuellen Maßnahmen (TWN) mit dem Ziel des Schutzes der Artenvielfalt fehlerhaft oder gar in einigen Fällen kontraproduktiv seien (u. a. neue Staustufen Richtlinien) und dass es nicht nur mit einem notwendigen Prädatorenmanagement abgetan ist. Die alleinige Ursache des Artenrückgangs nur bei der Bewirtschaftung zu sehen, wurde von Experten des Naturschutzes und der Fischerei als fehlerhaft bestätigt. Die Bewirtschaftung und die Pflege der Teiche schaffen eine einzigartige Kulturlandschaft sowie Lebensraum für bedrohte Arten und sind damit essenzielle Ökosystemdienstleistungen, die ohne den menschlichen Eingriff nicht in dem Maße vorzufinden wären. Die Anhörung war damit notwendig und konnte Einblicke in die Komplexität der schützenswerten Kulturlandschaft bieten. Aufgrund der Überschneidung wichtiger Interessen von Naturschutz, der Erzeugung von Lebensmitteln und der Gemeinwohldienstleistung von Naherholungsgebieten für die Bevölkerung konnte herausgestellt werden,



dass Veränderungen in der zukünftigen Förderkulisse notwendig sind, die nicht nur technischer Natur in der Antragstellung von Fördermaßnahmen sind, sondern auch einen regelmäßigen Austausch und die gewünschte Abstimmung von Naturschutz, Teichwirtschaft und Behörden notwendig machen. Durch die Ausführungen und Ergänzungen der Berufsfischerei konnte dargelegt werden, dass eine Vielzahl von Sachverhalten bzw. Richtlinien durch ihre Komplexität geändert werden müssen, da die aktuelle Förderkulisse eine existenzbedrohende Lage für einige Betriebe darstellt und damit die Satzfishproduktion gefährdet. Es geht also nicht nur um die Berufsfischerei, die in erster Instanz betroffen ist. In weiterer Betrachtung hat das auch weitreichende Konsequenzen für die Angelfischerei durch fehlende Satzfish. Die Entscheidung zu gesetzten Korrekturpunkten in den einzelnen Fällen und damit die Abwendung der Existenzbedrohung sowie brancheninternen Konsequenzen wird für August mit großer Spannung erwartet.



# Treffen der Arbeitsgruppe Fischgesundheitsdienste und Fischseuchenbekämpfungsdienste der Bundesländer in Dresden

**Text & Fotos:** Grit Bräuer, Fischgesundheitsdienst (FGD) der Sächsischen Tierseuchenkasse



Mit 30 Teilnehmern war das diesjährige Treffen der Fischgesundheitsdienste und Fischseuchenbekämpfungsdienste aller Bundesländer und der Schweiz am 02. und 03. Mai in Dresden sehr gut besucht. Bei dem Treffen handelt es sich um eine jährlich stattfindende Tagung, bei der es vor allem um den Gedankenaustausch zu aktuellen Themen der Fischgesundheit, Fischseuchensituation, Tierschutz, Erörterung von Fallbeispielen u. v. m. geht. Mit dem Amedia Hotel an der Elbpromenade war auf Empfehlung des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. ein hervorragender, verkehrsgünstig gelegener Tagungsort gefunden worden. In diesem Jahr nahmen auch Fachkollegen aus der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen teil, welche die Gelegenheit nutzten, um sich auf dem Gebiet der Fischpathologie und Virologie weiterzubilden. Außerdem

bereicherten Gäste des Referates Fischerei des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, der Tierärztlichen Hochschule Hannover sowie der Firma Micarna SA das Arbeitstreffen. Das Programm war reichlich gefüllt. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Dr. Stephan Koch, dem Abteilungsleiter Veterinärwesen und Verbraucherschutz im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und Frau Sandra Krienitz, stellvertretende Geschäftsführerin der Sächsischen Tierseuchenkasse, referierte Herr Dr. Gert Füllner in einem Einführungsvortrag zum Thema Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Karpfenteichwirtschaft. Dr. Alexandra Segelken-Voigt gab Einblicke zum Wiederansiedlungsprogramm *Salmo albus*. Ein ganzer Block widmete sich dem Thema Rechtliches und Tierschutz, wobei der Umgang mit Kategorie-C-Seuchenausbrüchen

in seuchenfreien Gebieten, das sind in Deutschland hauptsächlich die Salmonidenseuchen VHS und IHN, sowie aktuelle rechtliche Regelungen zum Verbringen von Fischen innerhalb der EU und Deutschland, im Fokus stand. Auswertungen zur Resistenzlage bei fischpathogenen Bakterien und geplante Untersuchungen zu Resistenzen antibiotischer Wirkstoffe sowie ein Projekt zur Furunkulose-Prophylaxe durch Injektionsvakzinierung waren gleichermaßen spannende Themen, wie auch diverse Fallbeispiele zu spezifischen Fischerkrankungen. Am zweiten Tag standen die Exkursion und Fachgespräche im Vordergrund. Diese führten uns zur Suburban Seafood Germany UG Nebelschütz, in die VTA des LfULG Königswartha und in die Teichwirtschaft Ringpfeil nach Wartha, wo wir das Treffen mit interessanten Einblicken in die traditionelle Teichwirtschaft in Schutzgebieten ausklingen ließen.

Förderpause beendet:

# Die investive Förderung der Aquakultur und Fischerei in Sachsen ist gestartet

Text: Dr. Annett Weigel und Thomas Schiller (SMEKUL)

Nach zwei Jahren Förderstopp im Bereich der investiven Förderung der Aquakultur und Fischerei in Sachsen können seit Juli wieder Anträge im Förderportal der Sächsischen Aufbaubank-Förderbank (SAB) unter <https://www.sab.sachsen.de/förderrichtlinie-aquakultur-und-fischerei-frl-auf/2023-> gestellt werden. Bis 2027 stehen in der neuen EMFAF (Europäischer Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds) -Förderperiode über die Förderrichtlinie Aquakultur und Fischerei (FRL AuF/2023) insgesamt 7,4 Mio. € für die investive Förderung der Aquakultur sowie Verarbeitung und Vermarktung zur Verfügung.

Ziel der Förderung ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Aquakulturproduktion bei gleichzeitiger Sicherstellung der langfristigen Umweltverträglichkeit. Der Fokus ist insbesondere auf die Anpassung der Aquakulturbetriebe an den Klimawandel, Maßnahmen zur Klimaneutralität und Energieeffizienz sowie innovative Verfahren und Produkte gerichtet. Des Weiteren stehen Fördermittel für die betriebsübergreifende, gemeinsame Entwicklung von Verfahren und Innovationen bereit, mit denen Umweltauswirkungen verringert werden und die zur nachhaltigen Ressourcenverwendung beitragen. Für diese Maßnahmen werden attraktive Fördersätze von 60 % bis zu 100 % angeboten.

## Was ist neu:

Das Förderverfahren ist nunmehr ausschließlich elektronisch, d. h. die Einreichung von Anträgen, Dokumenten, Verwendungsnachweisen, Belegen in Papierform ist aufgrund von EU-Vorgaben nicht mehr gestattet. Das elektronische Antragsformular ist

anwenderfreundlich konzipiert und auch für die weiteren Schritte des Förderverfahrens stehen Erläuterungen bereit. Bei der SAB kann außerdem eine kostenfreie Beratung zu Fördermöglichkeiten und zum Förderverfahren jederzeit in Anspruch genommen werden. Anträge können nun im kontinuierlichen Verfahren jederzeit gestellt werden. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden quartalsweise veröffentlicht.

Während der EMFF-Förderperiode hat sich insbesondere die Förderung über die Fischwirtschaftsgebiete, auch unter der Abkürzung „FLAG“ (lokale Fischereiaktionsgruppen) bekannt, gut etabliert. Deshalb werden 50 % der zur Verfügung stehenden Mittel für diese Förderschiene bereitgestellt. Nunmehr haben 11 der 30 LEADER-Gebiete Sachsens in ihren Entwicklungsstrategien auch das Handlungsfeld „Aquakultur und Fischerei“ aufgenommen und Maßnahmen für die Entwicklung des fischereilichen Sektors geplant. Hier ist der Fokus, die regionalen Besonderheiten des jeweiligen Gebietes für die Erschließung weiterer Potenziale zu nutzen. Ein Stichwort ist Diversifizierung: Teichbetriebe können ein zusätzliches Standbein für ihr Einkommen etablieren, z. B. über Investitionen in touristische oder gastronomische Maßnahmen. Auch für kollektive Vorhaben, d. h. Vorhaben, die auf einem Zusammenschluss mehrerer Einzelakteure basieren und deren Ergebnis gemeinschaftlich genutzt wird, werden attraktive Fördersätze angeboten. In der letzten Förderperiode konnten im Zusammenschluss mehrerer Teichbetriebe u. a. ein Maschinenpark mit Teichpflegetechnik gefördert werden. Wir sind gespannt, ob sich ähnliche Ansätze fortsetzen.

Für die Fischwirtschaftsgebiete geht die Förderung gemeinsam mit dem Start der LEADER-Richtlinie voraussichtlich im September los. Dann können bei den 11 FLAGs Förderaufrufe für „den Fisch“ erfolgen. Weitere Informationen stehen im Förderportal des SMEKUL unter <https://www.smekul.sachsen.de/foerderung/fischereiwirtschaft-5487.html> zur Verfügung.

Anträge im Förderportal der SAB:



Informationen Förderportal SMEKUL:



Kofinanziert von der Europäischen Union

# Aktuelle Information zur Teichförderung nach Förderrichtlinie Teichwirtschaft und Naturschutz (FRL TWN/2023)

## Formblatt Änderungsanträge

**Text:** Dr. Annett Weigel, Thomas Schiller, Torsten Frenzel und Sebastian Förster (SMEKUL)

Der Start in die neue Förderperiode mit der Förderrichtlinie TWN/2023 war vor allem hinsichtlich der Umstellung des Verpflichtungsjahres auf das Kalenderjahr eine Herausforderung. Die Zielstellung, eines nahtlosen Übergangs zwischen den Förderperioden, wurde erreicht. Die Änderungen im Angebot der Fördermaßnahmen sowie die durch Verschlechterung der Erhaltungszustände von Naturschutzgütern begründete Anpassung der Teich-Förderkulisse sorgten für Kritik. Die angepasste Förderkulisse bot für einige Teiche -anders als bisher – ausschließlich Fördermaßnahmen mit Ertragsbegrenzung auf 400 kg/ha Abfischmenge und ohne Raubfischbesatz. Betroffene Teichwirte äußerten sich kritisch in Hinblick auf die dadurch eingeschränkte Wirtschaftlichkeit ihrer Betriebe.

Im Rahmen der Antragstellung konnten Teichbewirtschafter über das Korrekturpunktverfahren für Teiche eine Änderung der Förderkulisse (also die Zulassung weiterer Fördermaßnahmen) beantragen. In der derzeit laufenden Prüfung dieser Anträge sollen bei Bewahrung der naturschutzfachlichen Zielstellung auch die fischereifachlichen und wirtschaftlichen Belange der Teichbetriebe Berücksichtigung finden. Des Weiteren laufen derzeit Abstimmungen zu einer möglichen Anpassung der Förderrichtlinie TWN/2023. Ziel soll es sein, künftig die fischwirtschaftlichen Belange der Teichbewirtschafter noch besser mit den Vorgaben des Natur- und Artenschutzes in Einklang zu bringen.

Das derzeit bestehende Regelwerk der FRL TWN/2023 mit allen Fördervoraussetzungen und Förderverpflichtungen ist Basis der Kalkulation der Förderprämien, was kurzfristige Anpassungen ohne Neukalkulation ausschließt. EU-Vorgaben und auch das Beihilferecht verlangen, dass Maßnahmen nach kontrollierbaren Regeln und mindestens 5 Jahre durchgeführt werden.

Teiche sind mit all ihren externen Ein-

flussfaktoren komplexe ökologische Systeme, die unter Berücksichtigung sich ändernder klimatischer Bedingungen kurzfristig zu steuernde Bewirtschaftungsentscheidungen verlangen. Dies ist in der FRL TWN/2023 berücksichtigt worden, indem Ausnahmen bei Förderverpflichtungen, z.B. zur Kalkung, zum Graskarpfenbesatz und zur Stauhaltung, nach Prüfung durch die Bewilligungsstelle im Einvernehmen mit der Naturschutzfachbehörde ermöglicht wurden

Grundsätzlich gilt für alle Ausnahmen immer eine Anzeigepflicht, da die Bewilligungsstelle die Maßnahmenänderung im System erfassen muss, damit bei einer Kontrolle der Förderverpflichtungen diese nicht sanktionspflichtig als Fehler und Verstoß bewertet wird. Genehmigungspflicht besteht immer dann, wenn die vorgesehene Maßnahmenänderung direkt auf das naturschutzfachliche Ziel der Maßnahme Einfluss nimmt. Dann muss die Naturschutzfachbehörde bewerten, ob die Zielerreichung der Maßnahme durch die beantragte Änderung gefährdet ist.

Anzeige- und Genehmigungspflichten werden zuweilen als zusätzlicher bürokratischer Aufwand emp-

funden. Sie sind jedoch nicht entbehrlich, da entsprechend der Anforderungen an eine nachvollziehbare Fördermittelverwendung Änderungen der Förderverpflichtungen zu dokumentieren sind.

Für die Anzeige von Ausnahmesituationen sind die im Förderportal vorhandenen Vordrucke zu verwenden. Für die Beantragung von Änderungen steht nun wieder das auf die Bedingungen der FRL TWN/2023 angepasste Formblatt für Änderungsanträge unter <https://www.lsnq.de/twn2023> zur Verfügung.

Gern können Sie sich mit Fragen zum Verfahren an Ihre zuständige Bewilligungsstelle wenden.



**WERTEC**

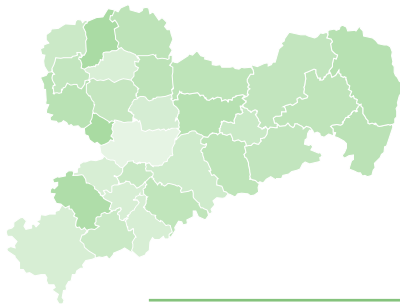
**Gewässerpflege mit unserem Amphibienfahrzeug**

- Schneiden
- Bergen
- Entkrauten
- Sammeln

WERTEC GmbH in Chemnitz  
0371 / 81499-23  
[gewaesser@wertec.com](mailto:gewaesser@wertec.com)  
[www.klare-gewaesser.de](http://www.klare-gewaesser.de)



Werbeanzeige



## Allgemeine Informationen

Der digitale Angelatlas Sachsen 2.0

# Große Optimierungen geplant

Mittlerweile besteht unser digitaler Angelatlas seit 6 Jahren und hat sich erfreulicherweise bei vielen Tausend Nutzern zum festen Informationsbestandteil etabliert. Welche Sonderbestimmungen gibt es an dem jeweiligen Gewässer? Wo befinden sich die Sperrzonen und ist das Gewässer gar aktuell gesperrt?

All diese Informationen und noch viele mehr (Gewässerordnung, Fischverzeichnis etc.) beinhaltet unsere Plattform [angelatlas-sachsen.de](http://angelatlas-sachsen.de) sowie die dazugehörigen Apps.

### Warum eine „große“ Optimierung?

Die Produktpalette an Smartphones ist enorm, genauso wie die Fülle der Betriebssysteme (und deren Versionen) auf den Endgeräten der Nutzer. Leider nehmen die technischen Schwierigkeiten bei den Anwendern, insbesondere bei den Android-Nutzern, zu.



### Was ist geplant und was wird sich ändern?

Unsere Internetseite „Angelatlas-sachsen.de“ ist die inhaltliche Grundlage für die dazugehörigen Apps. Zukünftig werden sämtliche Daten über unser zentrales Datenmanagementsystem LANDA bezogen. Die Apps werden immer auf den lokalen Datenbestand zugreifen und sollen offlinefähig sein. Die lokale Speicherung von Kartendaten wird den Nutzern aufgrund des höheren Speicherbedarfs separat angeboten.

Neben der zentralen Datenhaltung über LANDA soll es die Möglichkeit von Benachrichtigungen (Push-Funktion) geben. Nutzer können sich bei Interesse eine Liste für alle Gewässer oder Gewässer auf einer Favoritenliste anzeigen lassen.

Sogenannte Marker, welche Sperrbereiche, Schonstrecken oder die Gewässerbeschilderung (grüne, rote Strecken etc.) zeigen, werden zukünftig angepasst und ebenfalls direkt aus LANDA bezogen. Die Anpassung beinhaltet auch, dass die Marker besser an die Karte angepasst werden (Drehung).

Auch eine Integration für Dokumentenanhänge für die Gewässer ist im neuen Angelatlas vorgesehen. Die Daten werden ebenfalls im LANDA gepflegt und die App stellt diese in geeigneter Weise auf dem Smartphone der Nutzer dar.

Bei inhaltlichen Änderungen der Gewässerordnung wird aufgrund der geänderten Datenhaltung und Technologie kein Update notwendig sein.

Gewässerkarten (etwa für neue Angelgewässer) werden durch die Fischereiausübungsberechtigten Regionalverbände im LANDA (GIS-Modul) erstellt und werden über die App des Nutzers angezeigt.

### Ausblick

Geplant sind also umfangreiche Aktualisierungen und Optimierungen für sämtliche Systeme (iOS-Smartphone, Android-Smartphone, Web-App-Smartphone, Web-App-Desktop). Wir bitten bereits jetzt um Verständnis, dass es während der Einführungsphase des neuen Angelatlas bei einzelnen Geräten kurzfristig zu Einschränkungen in der Funktionalität kommen kann.

Der Angelatlas soll und wird auf verschiedenen Betriebssystemen, Endgeräten und Browsern funktionieren. Da können kleinere Fehler trotz umfangreicher Tests nicht zu 100 % ausgeschlossen werden.

Geplant ist, dass die Entwicklung bis Jahresende weitestgehend abgeschlossen ist und das neue System mit Beginn der Angelsaison 2024 freigeschaltet wird.



# Gemeinsam für lebenswerte Flüsse im Freistaat Sachsen

Text und Fotos: Jens Felix

Unter diesem Motto fand am 22. Juni 2023 das 1. Dialogforum der anerkannten Naturschutzverbände und der Landestalsperrenverwaltung (LTV) statt.

Herr Staatsminister Günther (SMEKUL) eröffnete diese Veranstaltung und wies auf die Bedeutung des Dialoges zwischen den Verbänden und den Behörden hin. Nur gemeinsam werden die wichtigen Herausforderungen, wie etwa die Zielerreichung der Wasserrahmenrichtlinie bis zum Jahre 2027 zu stemmen sein. Lediglich 7 % der sächsischen Fließgewässer erreichen gegenwärtig den geforderten guten ökologischen Zustand.

Der Geschäftsführer der LTV, Herr Bielitz, konkretisierte die aktuellen Herausforderungen und zu beseitigenden Defizite. Gerade mit Blick auf die Fischfauna befinden sich viele Gewässer im mäßigen bis unbefriedigenden Zustand. Fische benötigen intakte und vitale Gewässer. Für die Verbesserung der Flussbettdynamik und der Gewässermorphologie gibt es eine klare Strategie. Neben der Verbesserung der Vielfalt hydraulischer Habitate, dem Einbringen von Totholzstrukturen und der Reaktivierung des Geschiebehaushalts ist die Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit ein unverzichtbares Instrument, um die Flüsse perspektivisch

wieder für Wasserlebewesen aufzuwerten.

Sowohl der Staatsminister als auch der Geschäftsführer der LTV sind sich einig, dass diese Aufgaben nur mit einem breiten Konsens gestemmt werden können. Hierzu zählt auch die Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden. Dem LVSA und dessen Strukturen als Fischereirechtsinhaber kommen dabei eine besondere Bedeutung zu. Gemeinsam mit der LTV sollen zukünftig Projekte realisiert und die breite Öffentlichkeit transparent informiert werden.

Wie in den letzten Ausgaben dieses Mitteilungsblattes berichtet, beabsichtigt der LVSA kleinräumige Habitatverbesserungsmaßnahmen in enger Absprache mit der LTV umzusetzen. Aus Verbandssicht dienen diese Maßnahmen der Gewässerunterhaltung im Rahmen der naturschutzfachlichen Gebietsverwaltung. Wir haben die Hoffnung, dass das SMEKUL uns bei einer möglichst unbürokratischen Umsetzung unterstützt, damit wir alle gemeinsam unseren Fischen wieder lebenswerte Fließgewässer bieten können.



Staatsminister Günther während der Eröffnung des 1. Dialogforums

**Hintergrund:** Die LTV ist als Ausbau- und Unterhaltungslastträger für die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur und der Durchgängigkeit an Gewässern 1. Ordnung zuständig. 129 Fließgewässerkörper (davon 45 Fließgewässer mit hoher Priorität) wurden bereits beplant. Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen sind sogenannte Gewässerentwicklungskonzepte. Diese wasserwirtschaftliche Fachplanung zeigt Möglichkeiten zur Verbesserung und Wiederherstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit eines Gewässers auf. Diese spezielle Fachplanung heißt „Vorhabens- und Sanierungsplan für den Teilbereich der Hydromorphologie (TeilVoSa Hymo)“.

Weitere Informationen: <https://www.wasserwirtschaft.sachsen.de/Fluesse.html>



Frau Scholz und Herr Kuhnitzsch erläutern das in der Planung befindliche Projekt „Gewässerentwicklung Gräfinwiesen“ an der Chemnitz



# Sachsens biologische Vielfalt 2030

## Missglückte Umsetzung von Naturschutz: Die Flussperlmuschel im Rauner Bach

Text und Fotos: LVSA

Seit Ende der 90er Jahre hat der Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V. den Rauner Bach ausschließlich zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Flussperlmuschel gepachtet. Es gilt ein striktes Angelverbot! Unzählige Arbeitsstunden (theoretische, praktische und bürokratische) wurden investiert, um den heutigen Stand zu erreichen.

Von der genannten Art gibt es in ganz Europa noch ein Restvorkommen von ca. 2-3 %. In Sachsen konzentriert

sich das Vorkommen hauptsächlich auf das FFH-Gebiet „Rauner Bach – Haarbachtal“. Da die Bestände hoffnungslos überaltert waren, läuft seit fast 30 Jahren das Schutzprojekt zu diesen Großmuscheln. Mittlerweile wird das Projekt von der LANU, der UNB Vogtlandkreis und der TU Dresden betreut.

Im Jahr 2022 kam dann die erste Erfolgsmeldung der natürlichen Reproduktion in dem Fließgewässersystem. Somit hat das Projekt nach fast 30 Jahren einen ersten kleinen Teilerfolg zum Ergebnis. Man muss wissen, dass Fluss-

perlmuscheln erst nach ca. 20 Jahren geschlechtsreif werden.

Da die Flussperlmuschel, der Schutzstatus, das Projekt und der historische Zusammenhang in der Region so wichtig sind, wurde beschlossen, das veraltete Museum in Adorf zu sanieren, einen Neubau anzubauen und einen neuen Parkplatz zu errichten. Zu lesen war die Meldung in der Freien Presse vom 13. Mai 2023. Investiert werden sollen ca. 7 Millionen Euro.

### Gelebte Realität und Scheitern durch sächsische Behörden:

Der Rauner Bach fließt 6 Kilometer südlich von Adorf an der Gemeinde Sohl vorbei. Auf einer Länge von 140 m drohten der dort entlangführenden B 92 Schäden im Fundament durch die Erosionswirkung des Rauner Baches. Deshalb wurde nun für Standsicherungsmaßnahmen der Straße ein Teilstück des Baches - dem Lebensraum der Flussperl-

muschel - trockengelegt, komplett verfüllt und in ein neues Bachbett gezwängt. Dies schien den Verantwortlichen wohl der einfachste Weg zu sein. Eine Auseinandersetzung mit anderen Beteiligten ging man im Vorfeld aus dem Weg. So durfte der Fischereirechtinhaber (Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.) lediglich Angebote

zur Fischbergung abgeben. Eine konstruktive Stellungnahme zum Thema wurde "weggewogen", Einsprüche ignoriert.

Die folgenden Bilder zeigen deutlich das Scheitern bei der Umsetzung von realem Naturschutz.

#### Vor der Baumaßnahme - Situation vor Ort:

Das zu verlegende Teilstück ist ca. 180 m lang. Es gibt natürliche Mäander mit Richtungswechseln, eine abwechslungsreiche Tiefenvarianz (Pool-Riffle Struktur) und Prallhänge, die mit auentypischen Laubgehölzen bewachsen sind und somit eine natürliche Ufersicherung gewährleisten. Das vorhandene Wurzelwerk der Bäume schafft im Bach Strukturen für aquatisches Leben. Sie sind Habitate für Edelkrebse, begünstigen verschiedene Strömungsgeschwindigkeiten und nehmen Nährstoffe auf, die das Gewässer nicht mehr belasten können. In den feinen und et-

was größeren Sedimentablagerungen finden Rundmäuler und Flussperlmuscheln ihren Lebensraum. Die Sohlsubstrate mit den verschiedenen Korngrößen bilden die Grundlage für die kieslaichenden Arten wie Bachforelle, Elritze und Groppe. Die Beschattung des Bachlaufes durch die Laubgehölze bewirkt das Kühlen des Wassers und vermindert die Kolmation (Zusetzung mit Feinsedimenten und Schlamm) des Substrates durch Algen- und Pflanzenwachstum.

#### Befischungsergebnis:

Bei den Abfischungen am 08. und 15.05.23 wurden folgende Arten festgestellt:

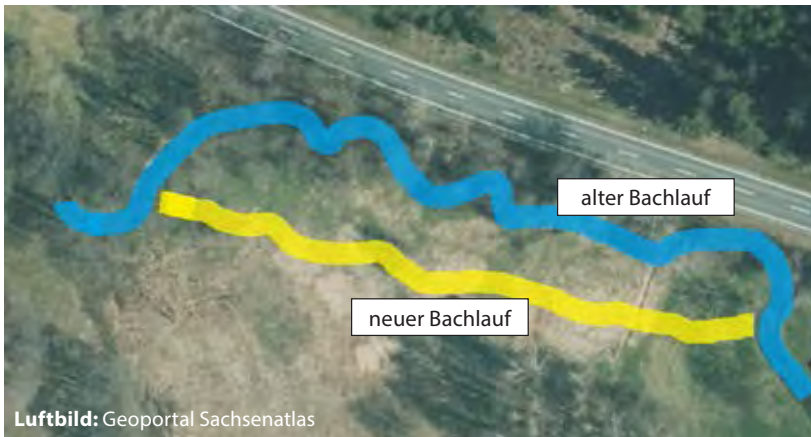
Anzahl	Art	Größe
368	Bachforelle	3-30 cm
82	Groppe	5-15 cm
9	Bachneunauge	ca. 15 cm
150	Querder	7-12 cm
120	Elritze	3-12 cm
25	Edelkrebs*	4-8 cm
10	Flussperlmuschel*	ca. 7 cm

\* (in Sachsen) vom Aussterben bedroht

## Argumentation zum geplanten und umgesetzten Bauvorhaben:

Die Umverlegung des Baches würde den Eintrag diffuser Stoffe, vor allem Tausalz, in das Gewässer verringern. Ein expliziter Nachweis zur Belastung von Tausalzen wurde jedoch nicht aufgeführt.

## Nach der Baumaßnahme - Situation vor Ort:



- alter Bachlauf, Länge ca. 180 Meter mit deutlich ausgeprägten Mäandern
- neuer Bachlauf, Länge ca. 140 Meter ohne deutlich ausgeprägte Mäandern
- in Summe ca. 40 Meter Gewässerverlust, auch als Begradigung bekannt

## Blick in den alten, strukturreichen Bachlauf nach Umbinden (Trockenlegen), Aufnahme vom 15.05.2023



### Unterlauf in Fließrichtung

- Sohlstruktur mit variierenden Korngrößen sehr gut erkennbar
- stehender, tiefer Kolk hinter den Laubgehölzen, anschließend 90° Mäander nach links



### Unterlauf entgegen der Fließrichtung

- Tiefenvarianz klar erkennbar
- Feinsedimentablagerungen mit Wurzeln im Bachbett
- der Bereich wurde durch die jetzt gefällten Laubgehölze voll beschattet



## Blick in den alten, strukturreichen Bachlauf nach Umbinden (Trockenlegen), Aufnahme vom 15.05.2023



### Mittellauf

- typische Auengehölze wurzeln tief im Bachbett
- Unterstände, verschiedene Sohlsubstrate und Strömungsgeschwindigkeiten waren vorhanden
- flache Uferbänke mit Feinsedimentablagerungen
- Kolkbildung
- flache Riffel mit Sohlsubstrat unterschiedlicher Größe

### Oberlauf

- flache, stark überströmte Riffelstruktur (obere Bildhälfte)
- extrem tiefer Kolk (ca. 100 cm) mit Wurzeln und Sedimentablagerungen in der unteren Bildhälfte

## Neuer und verkürzter Bachlauf, Aufnahmen vom 08.05.2023 vor der Flutung



### Oberlauf

- sortiertes, gebrochenes Sohlsubstrat im Bachbett
- kein Totholzeinbau, keine Tiefenvarianz, keine nennenswerten Mäander
- kaum dynamisches Entwicklungspotenzial

### Neue Sohlstruktur

- die großen Steine werden umspült und fallen in den dahinter entstehenden Kolk (Strukturelement funktionslos)
- der Kies wird bei höheren Abflüssen weggetragen, da es keine Strömungsvarianz gibt





## Neuer und verkürzter Bachlauf, Aufnahmen vom 15.05.2023 nach der Flutung



### Angebundener Mittellauf

- monotone Strömungsgeschwindigkeit
- Steinpackungen liegen funktionslos oberhalb der Wasserlinie
- vollsonnig gelegen können nun Algen und höhere Wasserpflanzen das Sohlsubstrat kolmatieren

### Angebundener Unterlauf

- auf Höhe der Baumstümpfe wird der neue Bach in den alten Bachlauf geleitet
- die starke, gleichmäßige Strömung hatte schon einen Teil des "Kieses" in das alte Bachbett gespült

## Was bleibt, sind Fragen

Die Befischungsergebnisse und die vorherigen Daten spiegeln ein intaktes Gewässer wider. Alle im Wasser lebenden Arten waren mengenmäßig in den richtigen Größenklassen vorhanden. Das seit mehr als 20 Jahren andauernde und länderübergreifende Flussperlmuschelprojekt im FFH-Gebiet war ein Paradebeispiel eines funktionierenden Ökosystems.

- » Warum musste der Rauner Bach verlegt, ausgetrocknet, verfüllt und ohne dynamisches Entwicklungspotenzial neu gebaut werden?
- » Wie konnte sich dieser Lebensraum trotz des angeblichen Eintrages diffuser Stoffe (Tausalze) so gut entwickeln?
- » Weshalb wird eine strukturlose Einöde gebaut, obwohl ausreichend Platz vorhanden ist, um einen neuen Bachlauf zu modellieren?
- » Warum wurden alle Bäume gerodet und entsorgt und nicht ein Meter Totholz im neuen Bachlauf verbaut?
- » Wieso wurden die Wurzelstubben aus dem alten Bachlauf entfernt und neben den neuen Bachlauf an das Ufer gelegt, um Insekten und Eidechsen ein Habitat zu bieten?
- » Wo sind die Habitate für Edelkrebs (Wurzeln im Bach), Bachneunaugen und Querder (Feinsediment), Flussperlmuschel (Sediment entsprechender Größe) und die Fische (Kolke mit Wurzeln)?

**Noch einmal zur Erinnerung: Um auf die Flussperlmuschel, ihre historische Bedeutung für die Region und aktuelle Schutzprojekte aufmerksam zu machen, werden momentan in Adorf 7 Mio € für das Flussperlmuschelmuseum und einen neuen Parkplatz investiert.**



Der Rauner Bach: Bestandteil von FFH-Gebiet, Naturschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet und Naturpark. Kahlschlag für die Baustelle?



# Amphibienschutz weiträumig betrachten

Text: Maren Hempelt, Jens Felix    Fotos: Maren Hempelt

Grasfrosch

Die Lebensraumansprüche von Amphibien sind sehr komplex und ihr Vorkommen ist ein unersetzbarer Baustein im ökologischen Gesamtgefüge.

Amphibien verbringen ihre erste Lebensphase im Wasser. Die aus Eiern geschlüpften Larven atmen zuerst über Kiemen und entwickeln sich in den nachfolgenden Monaten mittels Metamorphose zu Lebewesen, denen es möglich ist, auch an Land zu leben. Ihre Lebensweise erfordert ein vielfältiges System an zusammenhängenden Wasser- und Landlebensräumen und besonderen klimatischen Bedingungen. Für viele Tierarten bedeuten Amphibien Nahrung. Nicht nur Fische allein fressen den Amphibienlaich, auch Molche und Enten bedienen sich daran. Libellenlarven und im Wasser lebende Käfer fressen die Kaulquappen. Ausgewachsene Amphibien stehen auf dem Speiseplan von Vögeln wie Storch, Graureiher und sogar Mäusebussard. In den vergangenen 120 Jahren sind die Bestandszahlen der Amphibien stetig zurückgegangen<sup>1</sup>. Alljährlich unterstützen deutschlandweit ehrenamtliche Helfer die Wanderungen der Amphibien, insbesondere im Frühjahr.

Oftmals mittels mobiler Leiteinrichtungen und Fangeimern werden Frösche, Kröten und Molche sicher über stark befahrene Straßen gebracht, um ihnen den weiteren Weg zum Laichgewässer zu ermöglichen. Auch 2023 sprechen diese ehrenamtlichen Helfer wiederholt über einen deutlichen Rückgang der dabei gefangenen Arten<sup>2</sup>.

Nur wo liegen die Gründe für den Rückgang der Amphibien? Oftmals wird als Verursacher ein "zu hoher Fischbesatz" in den Gewässern genannt. Wo viele Fische sind, bleibe kein Platz für die Amphibien und deren Larven – so die kurze Denkweise. Fischfreie Gewässer werden nun gefordert! Doch was ist damit gemeint? Nicht jedes Gewässer in Sachsen ist ein Angelgewässer und wird fischereilich behegt. Dennoch haben sich dort oftmals Fischbestände etabliert. Sollen diese Fische entnommen werden, unbeachtet der Gewässergröße, des restlichen Artenbestandes und der damit zusammenhängenden Nahrungsketten?

Die Annahme, dass insbesondere fischfreie Gewässer die Amphibienbestände retten können, ist unrealistisch. Hauptursachen für die Gefährdungssituation von Amphibien ist der Verlust ihrer Lebensräume, wie Brut- und Laichbiotop, ihrer strukturreichen Sommerquartiere und frostsicheren Überwinterungsplätze. Die Auswirkungen der intensiven Land- und Forstwirtschaft sind nicht zu unterschätzen, ebenso die Zerschneidung der Landschaftsräume durch Verkehrswege und die anhaltende Flächeninanspruchnahme durch Bauvorhaben jeglicher Art.



Seefrosch



Teichmolch

In der aktuellen Roten Liste der Amphibien von 2020 sind alle 21 in Deutschland vorkommenden Arten erfasst. Hier werden zu jeder Art Gefährdungsursachen genannt, aber auch Hinweise gegeben, wie deren Bestandssituation durch Schutzmaßnahmen verbessert werden kann. Die Liste an Möglichkeiten, den Amphibienschutz wirkungsvoll voranzubringen, ist lang (siehe Infobox rechts). Dabei spielt es keine Rolle, wer solche Maßnahmen initiiert oder durchführt. Behörden, die im Rahmen von Artenhilfsprogrammen oder des Schutzgebietsmanagements aktiv werden, sind ebenso gemeint wie ehrenamtliche Initiativen. Entscheidend ist, dass davon positive Wirkungen auf die Populationen ausgehen.<sup>3</sup>

Wir leben in einer Kulturlandschaft, die durch den Menschen massiv verändert wurde und zukünftig weiterhin beeinflusst wird. Um den Artenrückgang aufzuhalten, ist es wichtig, der Natur wieder mehr Raum zu geben. Denn stehen vielfältige Lebensraumstrukturen weiträumig zur Verfügung, finden alle Arten – gleich ob Amphibien, Reptilien, Insekten, Fische oder Vögel – auch gemeinsam ihre ökologische Nische.

Ebenfalls ist zu beachten, dass der Fischschutz nicht nachrangig ist! Amphibienfreunde müssen also einen ganzheitlichen ökologischen Blick im Auge behalten. Denn wird in einem Gewässer die Fischerei ausgeübt, ist der Fischereiausübungsberechtigte gem. § 12 Absatz 1 des Sächsischen Fischereigesetzes im Rahmen der guten fachlichen Praxis zur Hege des Gewässers verpflichtet. Der Fischbestand ist nachhaltig gesund und zahlenmäßig so zu erhalten, dass er sich nicht negativ auf das Gewässer auswirkt.

Gerade auch an Gewässern, wo die Fischerei nicht ausgeübt wird, muss von einem natürlichen Fischbestand ausgegangen werden. Dieser Fischbestand ist aus naturschutzfachlicher Sicht ebenso schützens- und erhaltenswert und darf nicht gegen den Amphibienschutz „ausgespielt“ werden.

Die Landesdirektion Sachsen und das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie arbeiten aktuell an einem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Verbesserung der Amphibienlaichgewässersituation. Hierzu wurde seitens der Behörden auch der Landesverband Sächsischer Angler e. V. kontaktiert und als möglicher Akteur einbezogen.

*"Denn stehen vielfältige Lebensraumstrukturen weiträumig zur Verfügung, finden alle Arten – gleich ob Amphibien, Reptilien, Insekten, Fische oder Vögel – auch gemeinsam ihre ökologische Nische."*

## Maßnahmen für den Amphibienschutz

- Entwicklung und Erhalt ausreichend breiter Gewässerrandstreifen insbesondere im Bereich von Ackerflächen in Verbindung mit deren schutzverträglichen Bewirtschaftung
- Wiederherstellung ehemaliger Auenreliefs und Überschwemmungsflächen
- variable Strukturen für Bach- und Flussläufe, in denen ein Wechsel von Licht und Beschattung möglich ist
- Einbringen von Strukturelementen wie Totholzstubben
- bepflanzte Böschungen, die mal mehr, mal weniger geneigt sind
- Stillgewässer: verwachsene Flachwasserzonen oder Flächen mit dichter Submersvegetation als Rückzugsorte für Amphibien
- Anlage und dauerhafte Pflege von Kleingewässern, die im Sommer auch austrocknen dürfen
- Erhaltung von Rohboden- und Ruderalflächen insbesondere im Bereich von Bodenabbauflächen und Bergbaufolgelandschaften
- Entwicklung von Laubmischwäldern und deutliche Erhöhung des Totholzanteils
- Renaturierung von Waldbächen und Rückbau von Verrohrungen
- Belassen von Fahrspuren auf Waldwegen, die während der forstwirtschaftlichen Nutzung entstehen
- Brachestreifen
- extensive Beweidung von Wiesenflächen
- fest verbaute Querungshilfen an Straßen

### Quellen:

1 Jahresschrift der Feldherpetologie und Ichthyofaunistik in Sachsen, Heft 22 – 2021, S. 127

2 <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/aktion-kroetenwanderung/saison2023.html>

3 Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands, 2020, Kap. 2.10



# Revitalisierungsprojekt Testbefischung in der Flöha

Text und Fotos: Martin Schuster



Die Bewertung des ökologischen Zustandes im Rahmen des Revitalisierungsprojektes des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. setzt sich fort. Zu diesem Zweck fand am 20.06.2023 eine Untersuchung der Fischbestände in einem ausgewählten Flussabschnitt der Flöha statt. Auf einer Strecke von 265 Metern wurde eine Elektrobefischung in zwei Durchgängen durchgeführt. Die Befischung wurde erneut von unserem externen Partner, dem auf Fisch- und Gewässerökologie spezialisierten Ingenieurbüro "team ferox", geplant und durchgeführt. An der Elektrobefischung nahmen auch ein Team aus hauptamtlichen Mitarbeitern des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. (AVS) sowie Mitarbeiter der Fischaufzuchtanlage in Lichtenberg teil. Mitglieder des betreuenden Vereins und ein Mitarbeiter der zuständigen Wasserbehörde waren ebenfalls anwesend.



Ein dynamisches Fischwehr diente als temporäre Absperrung.



Sicherheitsunterweisung der Teilnehmer



Mobile Behälter zur kurzfristigen Hälterung



Der Anteil an Elritzen (nach Fangzahl) im Untersuchungsbereich war mit Abstand am größten.



Zunächst wurde am Ende des Flussabschnitts eine temporäre Absperrung installiert. Anschließend erhielten die Anwesenden eine obligatorische Sicherheitsunterweisung, bevor das neunköpfige Team (darunter drei Anodenführer) die beiden Durchgänge durchführte. Angesichts der hohen Temperaturen an diesem Tag wurde darauf geachtet, dass den gefangenen Tieren stets ausreichend Sauerstoff zur Verfügung stand. Nach jedem Durchgang wurde unmittelbar eine vollständige Bestimmung der Art und Größe der Fische durchgeführt, bevor die Tiere oberhalb der künstlich eingesetzten Absperrung unversehrt in das Gewässer zurückgesetzt wurden.

Insgesamt wurden in den beiden Durchgängen 1179 Individuen aus acht Arten dokumentiert. Die vollständige Auswertung, Analyse und daraus resultierende Abschätzung der Populati-

onsgrößen wird nun durch "team ferox" durchgeführt. Der erste Eindruck ist jedoch bereits recht positiv. Der Gewässerbewirtschafter des AVS, Ralf Bretfeld, stellt fest:

*"Das Artenspektrum ist für den befischten Abschnitt durchaus nicht schlecht, leider fehlen von bestimmten Arten, wie zum Beispiel der Äsche, verschiedene Größenklassen und auch einfach Stückzahlen. Um in dem Punkt Abhilfe zu schaffen, könnten strukturelle Aufwertungen mit Totholz als Prädatorenschutz und Kiesauflockerungen für ein besseres Brutaufkommen unterstützend wirken".*



Bestimmung der gefangenen Tiere auf Artniveau, Anzahl und Länge



Konzentration bei der Analyse des Kescherinhaltes



Gefangene Bachforellen vor der Dokumentation



Die Kathode bildet den Minuspol beim Elektrofischen



Nach der Auswertung des ersten Durchlaufes wurden die Fische und Neunaugen oberhalb des dynamischen Fischwehres wieder in das Gewässer gesetzt

Dies war nach der ersten Fischbestandsuntersuchung im Projektabschnitt der Spree die zweite Elektrofischung. Zwei weitere Befischungen in der Zschopau und der Wesenitz sind noch für dieses Jahr geplant. Weitere Informationen zum Projekt veröffentlichen wir regelmäßig auf:

<https://www.angeln-sachsen.de/artenschutz/aufwertung-salmonidengewasser/>



Hallo liebe Angelfreundinnen und Angelfreunde!  
Ab Oktober beginnt wieder die Schonzeit der Forellen. Vielleicht wollt ihr bis dahin noch einmal Salmoniden angeln?

Text: Maren Hempelt

Fischzeichnungen: Jürgen Scholz

## Bachforelle (*Salmo trutta*)



Die Bachforelle hat einen langgestreckten, gelbbraunen Körper mit leuchtend roten und schwarzen Punkten. Ihre Fettflosse ist kräftig rot bis orangefarben. Sie ist kein Wanderfisch (lebt stationär) und hält sich zeitlebens im klaren, sauerstoffreichen Süßwasser auf. Ihre Nahrung besteht aus Kleinkrebsen, Insektenlarven und später auch kleinen Fischen. Zwischen Oktober und Januar laicht sie an flachen Stellen mit kiesigem Gewässergrund ab. Sie kann bis zu 80 cm lang werden.

## Regenbogenforelle (*Oncorhynchus mykiss*)



Die Regenbogenforelle ist keine heimische Art und wurde ursprünglich als Wirtschaftsfisch für die Teichhaltung in Deutschland eingeführt. Mittlerweile ist sie auch in vielen Gewässern des sächsischen Berglandes zu finden. Ein typisches Erkennungsmerkmal ist ihr rosafarbenes Längsband auf den Körperseiten mit zahlreichen kleinen und dunklen Punkten auf Körper und Flossen. Sie kann bis zu 70 cm lang werden. Ihre Schonzeit vom 01.10.-30.04. gilt nur in Fließgewässern.

## Seeforelle (*Salmo trutta*)



Äußerlich ähnelt die Seeforelle sowohl der Meerforelle als auch dem Lachs. Ihr Rücken ist blau- oder grüngrau gefärbt, die Flanken glänzen silbrig und die schwarzen Flecken sind unregelmäßig geformt, zum Teil x-förmig.

Sie ist ein stationärer Süßwasserfisch und lebt außerhalb der Laichzeit in klaren, sauerstoffreichen Seen. Die Seeforelle kann 100 cm lang und dabei 15 kg schwer werden.

**Meerforelle** (*Salmo trutta*)



Die Meerforelle ist die Langdistanzwanderform der Bachforelle. Sie steigt in den Sommer- und Herbstmonaten in die Flussoberläufe auf, um von Dezember bis März auf kiesigem Gewässergrund abzulaichen. Sie ist in Sachsen jedoch ein relativ seltener Irrgast. Sie kann über 100 cm lang und dabei bis zu 20 kg schwer werden.

**Atlantischer Lachs** (*Salmo salar*)



**Unterscheidung: Meerforelle oder Lachs?**

Bei der Meerforelle verteilen sich die schwarzen Punkte über die gesamte Körperoberfläche, während sich beim Lachs diese überwiegend nur oberhalb der Seitenlinie befinden. Der Schwanzstiel der Meerforelle ist stärker und ihre Schwanzflosse schließt mit einer fast geraden senkrechten Linie ab, während die des Lachses eine deutliche Einbuchtung besitzt.

**Jungangler-Preisrätsel**

Beantworte die Fragen und finde das Lösungswort:

1. winziges Krebstierchen im Wasser, bogenförmig gekrümmt
2. ein mit Gas gefüllter Sack im Körper zahlreicher Fische
3. anspruchsloser Fisch mit nach außen gebogener Rückenflosse
4. baut Brutröhren an Steilufern, farbenfroher Fischräuber
5. Atmungsorgan von Wassertieren
6. wissenschaftlicher Name von Bach-, See- und Meerforelle

Lösungswort: 

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

												3.		4.			
												2.					
1.												9		5		3	
												7					
5.												2		4		11	
												10					
												12					
6.												6		1			
												8					

Schickt die Lösung bis zum 15.10.2023 per Mail an: [maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de](mailto:maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de) oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.  
**Teilnahmebedingung:** Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr! **Wichtig:** Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.

**Auflösung Preisrätsel 2/2023**  
 Das richtige Lösungswort lautete "LACHS".  
 Gewonnen haben: Hanna Bormann aus Heidenau, Luca Fröhlich aus Zwickau, Lucy Mädler aus Oschatz, Eric Raschke aus Borsdorf und Fenja Sauer aus Leckwitz. Herzlichen Glückwunsch!





Oben: modernisierte alte Blinker

Unten: aktuelle Spoons

Alt gegen neu

# Mit Miniblinkern am Forellenteich

Text und Fotos: Arndt Zimmermann

Eigentlich wollte ich im September des vergangenen Jahres wieder in den Alpenurlaub fahren, um dort u. a. auch das Fliegenfischen auf Salmoniden an klaren Berggewässern auszuüben. Leider war ich im Ergebnis einer überstandenen Erkrankung durch eine Zecke (FSME) noch nicht fit genug für schwer begehbare Ufer und ggf. wattend in Bergbächen. Auch hatte ich noch Bedenken zu einer längeren Autotour über 600 km. So fiel im Ergebnis einer Recherche im Internet die Wahl auf den südwestlichsten Zipfel Sachsens im Vogtland. Das Hotel war nicht zufällig gewählt, sondern in der Nähe einer Forellenteichanlage gelegen (01).

Dort wollte ich modernisierte Miniblinker aus DDR-Zeiten im Vergleich zu aktuellen Spoons auf ihre Laufeigenschaften prüfen und ggf. damit auch Forellen fangen. In einem früheren Ar-

tikel hatte ich bereits einiges zur Aufarbeitung und Modernisierung von alten Spinnködern (s. Heft 1 F&A 2016) geschrieben. Von diesen Spinnködern hatte ich in Vorbereitung auf diese Tour die kleinsten geeigneten Blinker herausgesucht. Diese wurden mit kleinen Sprengringen

bzw. in Ermangelung derer auch mit kleinen Duolockehängern versehen, Augen aufgeklebt und z. T. farbig bemalt. Zudem hatte ich diese Modelle mit erforderlichen Einfachhaken ausgestattet. Auf



01 Gut begehbare Forellenteichanlage

die Einfachhaken hatte ich zuvor farbige Plastschlauchstücke als Bisspunkte aufgezogen. Auch die mitgeführten Spoons hatte ich z. T. mit Augen- und Farbpunkten versehen (Titelfoto).



Nach der Ankunft am Urlaubsort überzeugte mich ein Abstecher zur Forellenteichanlage von der guten Begehrbarkeit dieser Anlage ohne Gehstock. Auch die Nutzungsbedingungen dieser Anlage, nebst weiteren Möglichkeiten zur kulinarischen Versorgung, wurden gleich mit wahrgenommen.

Am folgenden Tag nach dem Frühstück im Hotel suchte ich die Forellenteichanlage auf, welche ab 10.00 Uhr zum Angeln öffnete. Ich hatte mich auf's Spinnangeln auf Forellen vorbereitet und entsprechendes Gerät mitgeführt. Ein Ansitzen auf Forellen mit dort käuflichen Bienenmaden oder Angelteig wollte ich nicht durchführen. Zwei schon anwesende Besucher der Anlage angelten ausschließlich mit Teig bzw. Bienenmade oder Wurm und fingen damit ab und an eine Forelle (02). Der Vertreter des Betreibers der Anlage empfahl mir auch diese Taktik. Nach Erledigung der Anmeldung wollte ich es dennoch mit Spinnangeln versuchen und machte als Erstes meine nur 160 g leichte und 3,6 m lange Teleskoprolle (5-25 g WG) mit 2500er Kampfbremsrolle und 0,20er Monofil fertig. Dazu fädelte ich 2 gläserne Weitwurf-Oliven von je 4 g als Wurfgewicht auf die Hauptschnur und sicherte diese gegen Verrutschen mit Silikonstoppeln. Das Ende der Hauptschnur bildete ein Duolockeinhänger mit Wirbel (Gr. 18). Daran befestigte ich ein 1,5 m langes monofiles 0,20er Vorfach (tragkraftschwächer als Hauptschnur), an dessen Ende ich einen 3er Wirbel mit Duolockeinhänger (Gr. 18) band. Zunächst hängte ich einen 2 g Spoon in unauffälliger olivgrüner

Färbung ein. Mit dieser Montage konnte ich bis etwa 40 m weit werfen. Die ausgeworfene Montage ca. 2 - 3 Sek. absinken lassend, kurbelte ich diese dann abwechselnd schnell oder langsam ein. Das Laufverhalten des Spoons bei unterschiedlichen Einholgeschwindigkeiten fand ich ganz gut. Nach einigen Würfen vermeinte ich kurze Zupfer zu verspüren und schlug wie beim Spinnangeln gewohnt an - Fehlbiß. Da fiel mir ein Artikel zum Forellenseangeln ein. In diesem wurde vom Anhiebel abgeraten und stattdessen ein schnelleres Einkurbeln beim gespürten Biß empfohlen. Ein scharfer Haken ist dabei aber die Voraussetzung (Nagelprobe). Und siehe da, es klappte und eine pfündige Regenbogenforelle kämpfte um ihr Leben. Nach dem Keschern wurde diese waidgerecht versorgt. Den Fisch im Schatten abgelegt, ging es frohgelaunt weiter. Jetzt wollte ich einen meiner kleinen modernisierten Blinker probieren. Auch hier war ich vom munteren Laufverhalten des Blinkers angetan. Ich muss wohl beim zweiten Wurf einer Regenbogenforelle den kleinen Löffelbinker direkt vors Maul geworfen haben. Sie fasste sofort zu. Ermutigt dadurch nahm ich einen kleinen kupfernen Augenbinker, hatte ein paar Fehlanfasser und nach gutem Drill wenig später eine 3-pfündige Regenbogenforelle im Keschern (03). Super fängig diese kleinen Blinker. Bloß gut, dass ich diese nicht schon vor Jahren weggeworfen habe. Ich probierte alsdann weitere Blinker und Spoons hinsichtlich deren Laufleistung und Sinkverhalten aus und hatte dabei

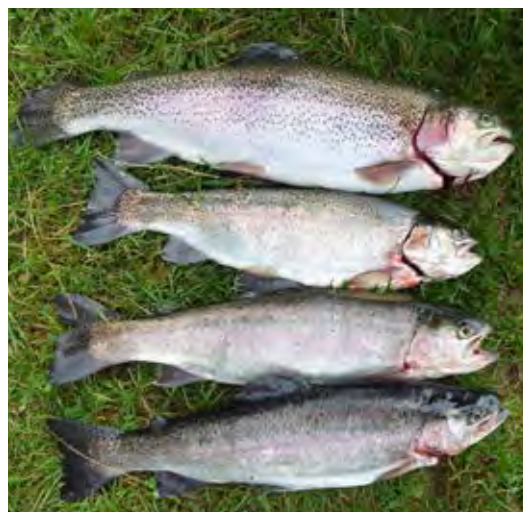


03 Der kleine Augenbinker brachte diese 3-pfündige Regenbogenforelle ins Netz

einige Anfasser. Ich konnte diese aber nicht verwandeln. Schließlich hatte ich den kleinen Heintzbinker noch nicht probiert. Den hängte ich ans Vorfach und probierte seinen taumelnden Lauf zuerst im flacheren Wasser. Urplötzlich kam aus der Tiefe eine Forelle herangeschossen, verfehlte aber den Binker. Also nun die Montage ordentlich ausgeworfen. Und siehe da, nach wenigen Würfen bemerkte ich einen Zupfer. Schneller eingekurbelt hakete sich die Forelle selbst. Ein kurzer Drill und die 4. Regenbogenforelle lag im Keschern. Nun hatte ich nach 3 Stunden genug, ließ die 4 Fische (04) wiegen, bezahlte und konnte diese gleich auf einer bereitstehenden Schlachtbank mit fließendem Wasser küchenfertig vorbereiten. Im Hotel sorgte der Wirt dafür, dass die Forellen bis zu meiner Abreise tiefgekühlt wurden. So konnte ich mit meiner Guten den Nachmittag für Sehenswürdigkeiten dieser Gegend nutzen.



02 Wird häufig am Forellenteich angewandt - ausgelegte Posenmontagen mit Bienenmaden



04 Die Ausbeute des 1. Tages: 4 Regenbogenforellen



05 Die 53er Regenbogenforelle wehrte sich stark

Am nächsten Vormittag nach dem Frühstück bin ich nochmal für 2 Stunden an den Forellenteich gefahren. Ich baute diesmal meine 2. Rute, eine 190 g leichte und 3,9 m lange Sbirolinorute bis 45 g WG auf. Die 2500er Kopfbremsrolle war mit einer 0,21 mm monofilen Schnur versehen. Ein sinkender durchsichtiger 20 g Sbirolino als Wurfgewicht wurde auf die Schnur gefädelt und mit Silikonstoppeln gegen Verrutschen gesichert. In den an der Hauptschnur angebrachten Duolockeinhänger mit Wirbel (Gr. 18) hängte ich ein 1,5 m langes 0,20er Vorfach ein. An dessen Ende war ein kleiner 3er Wirbel mit Duolockeinhänger (Gr. 18) angeknüpft. Ein kleiner Z-Blinker musste nun beweisen, was er kann. Mit dieser Montage konnte ich über 50 m weit werfen, um auch weiter draußen schwimmende Fische zu erreichen. Ich war schon früher vom Lauf der Z-Blinker begeistert. Und diese kleinen Modelle taumeln auch bei unterschiedlichen Einholgeschwindigkeiten super. Schon nach ein paar Würfen gab es die ersten Anfasser, welche aber ins Leere gingen. Also weitergeworfen und schon hing die erste Regenbogenforelle am Haken. Nach deren Versorgung und einigen Würfen später hakte ich einen vermeintlichen Hänger. Dieser entpuppte sich aber umgehend als eine gut und ausdauernd kämpfende 4-pfündige feiste Regenbogenforelle von 53 cm (05). Gut, dass die Rollenbremse leicht anlief und ich somit dem Fisch Paroli bieten konnte. Nach eini-

ger Zeit füllte die abgekämpfte Forelle meinen Kescher gut aus. Das war's, ich hatte mein Ziel, gesamt 6 Forellen zum späteren Räuchern zu fangen, erreicht (06). Zufrieden packte ich mein Gerät zusammen. Nach dem Wiegen, Bezahlen und Ausnehmen konnte ich mich wieder den weiteren Urlaubsgenüssen mit meiner besseren Eehälfte widmen.

**Eine Erkenntnis** hat sich bei mir wieder mal gefestigt: Auch „unmoderne“ Kunstköder müssen noch lange nicht entsorgt werden. Mit genannten einfachen Mitteln aufgearbeitet, sind sie bei abwechslungsreicher Führung nach wie vor fängig. Da ich alle mitgeführten Kunstköder (alte Blinker und moderne Spoons) für je ein bis mehrere Würfe ausprobiert hatte, muss ich sagen, bis auf 2 Modelle war ich mit der Laufleis-



06 Der Fang des 2. Tages - Eine pfündige und 4-pfündige Regenbogenforelle auf den kleinen Z-Blinker

tung dieser kleinen Blinker sehr zufrieden. Diese brauchen sich vor den modernen Spoons nicht verstecken. Okay, letztere erscheinen durch moderne Farbgebungen attraktiver (vor allem für die Angler, die die Dinger kaufen sollen). Aber erst am Wasser annimmt. Und der oben beschriebene Erfolg gab mir recht.

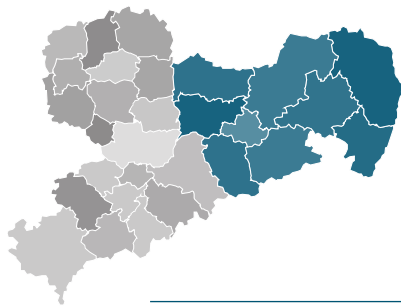
**Eine weitere Erkenntnis:** Eigentlich hegte ich bisher Vorbehalte gegenüber der Angelei in Bezahlteichen. Die eingangs aufgeführten Umstände haben mich aber zu diesem Schritt des Angelns in Bezahlteichen bewogen. Im Fazit habe ich auch hier durchaus anspruchsvolles Angeln erlebt und muss im Nachhinein einige meiner Vorbehalte korrigieren. Dennoch glaube ich, künftig weiterhin hauptsächlich an „normalen“ Angelgewässern meine Angeln auszuwerfen. Aber man soll ja niemals nie sagen.

In diesem Sinne Petri Heil!  
Arndt Zimmermann



40er Bachforelle auf kleinen Z-Blinker

**Übrigens:** Diese kleinen modernisierten „Nostalgieblinker“ erfüllten ihren Zweck bei mehreren Einsätzen bisher auch an den allgemeinen Angelgewässern auf Forelle, Barsch, Döbel und Co. hervorragend und gehören daher weiterhin zu meinem festen „Ködergedöns“.



**Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.**  
 Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden  
 Tel.: 0351 / 43 87 84 90  
 Fax: 0351 / 43 87 84 91  
 info@anglerverband-sachsen.de  
 www.ANGELN-SACHSEN.de/ave



## Allgemeine Informationen

### Die Gewässerfondsregelung für das Bundesland Brandenburg im Fokus

Durch unsere unmittelbare Nachbarschaft zum Bundesland Brandenburg haben wir sehr viele Schnittmengen mit dem Landesanglerverband Brandenburg. Die Gewässerfondsvereinbarung mit Brandenburg nutzen viele unserer Mitglieder und die Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg gleichermaßen. In unserer AVE-Geschäftsstelle erhalten wir immer wieder einmal Anrufe oder

Mails von sächsischen Bürgern, die sich in einem Verein in Brandenburg organisiert haben und enttäuscht sind, weil sie keine Austauschberechtigung für unsere sächsischen Verbandsgewässer bekommen. Daher weisen wir darauf hin, dass unser Gewässerfonds auf das Hauptwohnsitzprinzip ausgelegt ist. Die Gewässerfondsvereinbarung ist eine unbürokratische Gästerege-

lung. Kurz gesagt ist es vorgesehen, dass sich Bürger aus Sachsen auch in Sachsen organisieren und im Nachbarbundesland im Verband kostengünstig und unbürokratisch für 10 € zusätzlich angeln können. Andersherum gilt das genauso für Brandenburger Mitglieder in Brandenburg.

**Aus der Gewässerfondsvereinbarung mit Brandenburg ergeben sich somit für die Verbandsgewässer folgende Konstellationen für die jeweiligen Mitglieder:**

Hauptwohnsitz	organisiert in	möchte	Erhalt möglich	Bezug über
Sachsen	Sachsen	Brandenburgmarke	ja, ab dem 1. Jahr	Mitgliedsverein in Sachsen
Brandenburg	Brandenburg	Sächsischen Erlaubnisschein	ja, ab dem 1. Jahr	Mitgliedsverein in Brandenburg
Sachsen	Brandenburg	Sächsischen Erlaubnisschein	mit <b>Wartezeit</b> , erst ab dem 4. Jahr mit Nachweis, dass mindestens 3 Jahre ununterbrochen in ein und demselben Verein in Brandenburg organisiert war	sächsischen Anglerverband, der für die Region zuständig ist, wo das Mitglied seinen Hauptwohnsitz hat (Bereich Dresden = AVE)
Brandenburg	Sachsen	Brandenburgmarke	mit <b>Wartezeit</b> , erst ab dem 4. Jahr mit Nachweis, dass mindestens 3 Jahre ununterbrochen in ein und demselben sächsischen Verein organisiert war	Mitgliedsverein in Sachsen

### D 06-155 Berzdorfer See – Bootsangeln noch nicht erlaubt

Das Bootsangeln am Berzdorfer See ist zurzeit noch nicht erlaubt. Die Widersprüche unseres Verbandes zu den Allgemeinverfügungen zur Schifffbarkeit haben noch Bestand. Mit den zuständigen Behörden sind wir dazu weiterhin im regen Austausch. Ziel ist es, eine

gute Lösung für uns Angler zu erlangen, die eine Bootsbefahrung im Rahmen der Angelfischerei ganzjährig und auch nachts ermöglicht. Wir informieren unsere Mitglieder, sobald die laufenden Verwaltungsverfahren abgeschlossen sind. Gleichwohl bitten wir um Ver-

ständnis, dass wir keine Aussagen zum Verhandlungsstand öffentlich machen werden, um das Gesamtverfahren und gangbare Kompromisslösungen nicht zu gefährden.



## D 01-104 Talsperre Rachlau - Sanierung des Entnahmeturmes

Im zweiten Halbjahr 2023 und im Jahr 2024 werden Instandhaltungsmaßnahmen am Komplexbauwerk/Entnahmeturm des Eigentumsgewässers Talsperre Rachlau durchgeführt. Die Arbeiten umfassen die Sanierung der Betondecke des Entnahmeturmes im Innen- und Außenbereich und die Erneuerung der Zugangsbrücke. Die diesjährigen Arbeiten mit der Turmsanierung werden voraussichtlich bis Oktober 2023 andauern. Mitte des Jahres 2024 erfolgt der zweite Sanierungsteil mit der Erneuerung der Zugangsbrücke und der Turmauflage. Während der Arbeiten

wird es voraussichtlich nur kleinere Einschränkungen geben und das Angeln weiterhin möglich sein. Der Staupegel wird dabei lediglich um 1 bis 1,5 Meter abgesenkt und um den Entnahmeturm werden schwimmende Pontons eingebracht. Einen Eintrag von Schadstoffen wird es selbstverständlich auch nicht geben. Wir bitten in dieser Zeit die Informationen vor Ort und im digitalen Gewässeratlas unter [www.angelatlas-sachsen.de/#D01-104](http://www.angelatlas-sachsen.de/#D01-104) zu beachten.



Foto: Archiv AVE

# Stellenausschreibung



Der **Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.** (AVE) ist die Dachorganisation und der Interessenvertreter der organisierten Angler im Direktionsbezirk Dresden. Wir bewirtschaften ca. 8.000 Hektar Gewässerfläche. Mehr über uns und unsere Arbeit finden Sie auf unserer Internetseite unter <https://www.angeln-sachsen.de/ave/>.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

## Mitarbeiter (m/w/d) für Verbandsgewässeraufsicht und Gastangeln in unserer Geschäftsstelle in Dresden in Voll- oder Teilzeit (mind. 30 Stunden)

In Ihrem neuen Zuständigkeitsbereich sind Sie in unserem Regionalverband für den Fachbereich Verbandsgewässeraufsicht zuständig: <https://www.angeln-sachsen.de/ehrenamt/verbandsgewasseraufsicht/>  
Zudem organisieren Sie den Gastangelkartenverkauf und Sie bringen sich in die Organisation von Hege- und Pflegemaßnahmen aktiv ein.

### Ihr Profil:

- kaufmännische und/oder juristische Grundkenntnisse von Vorteil
- kommunikative Fähigkeiten und repräsentatives Auftreten
- Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen
- sicherer Umgang am PC
- Fischereischein vorhanden
- Führerschein Klasse B

### Wir bieten Ihnen:

- eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team
- eine unbefristete Arbeitsstelle in etablierten Verbandsstrukturen
- fundierte Einarbeitung und Unterstützung
- ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld in einem wachsenden Verband

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Ihre Gehaltsvorstellung und den Zeitpunkt Ihrer Verfügbarkeit enthalten sollte. Ihre Bewerbung richten Sie bitte ausschließlich per E-Mail an:

Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.  
Geschäftsführer – Herrn René Häse  
Rennersdorfer Straße 1  
01157 Dresden  
Mail: [rene.haese@anglerverband-sachsen.de](mailto:rene.haese@anglerverband-sachsen.de)



# Neuer Angelsperrbereich am Elbhafen Dresden-Neustadt (D 03-201)

**Text:** Mirko Naumann **Grafik:** unter Verwendung von Geoportal Sachsenatlas

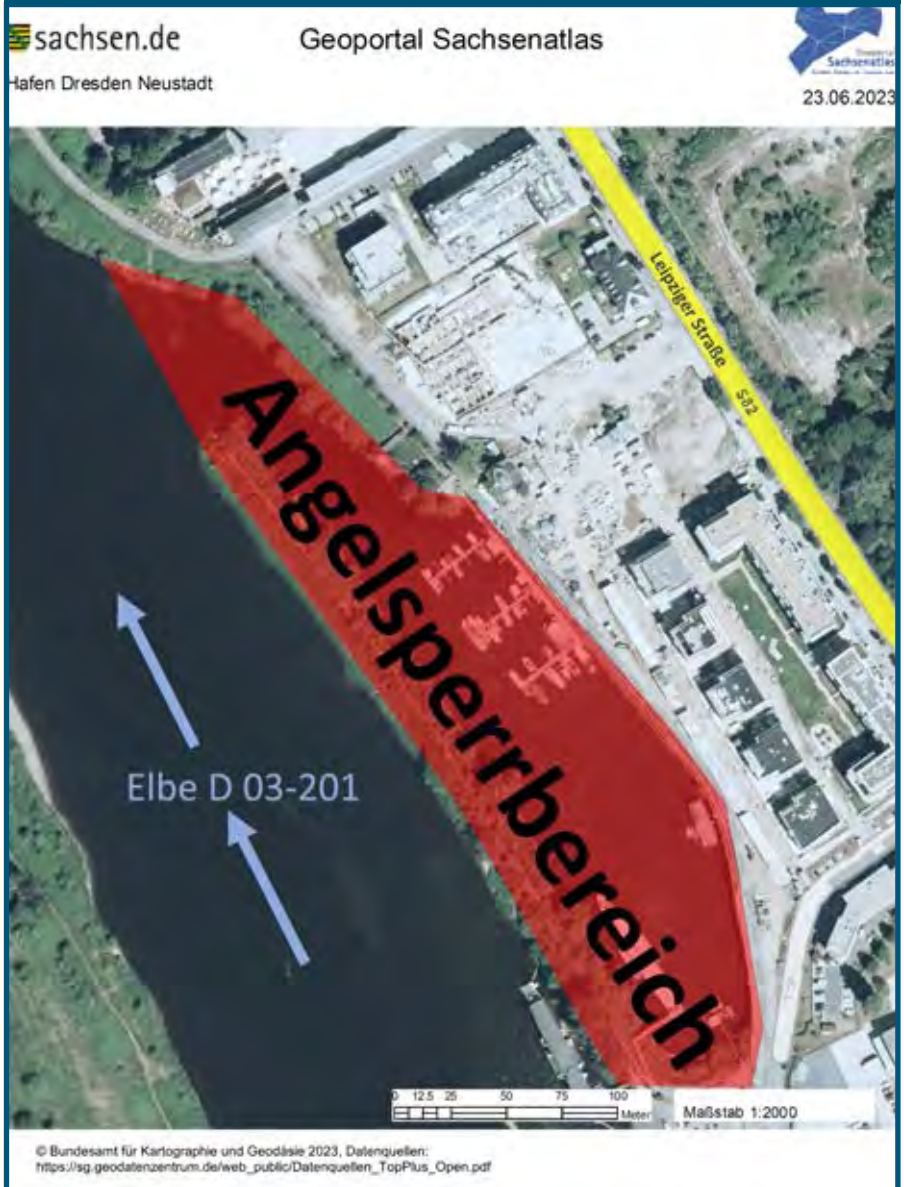
Seit Jahren wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass wir die Elbe und ihre Häfen als Angeltgewässer nur erhalten können, wenn einfache Verhaltensregeln eingehalten werden (vgl. bspw. Fischer und Angler – Ausgabe 1/2022, Seite 12). Als Anglerverband haben wir schließlich stets einen Pachtvertrag zu verlieren, was alle Angler hart treffen würde. Mehrfach mussten wir feststellen, dass einzelne Angler sich nicht an die einfachsten Regelungen gehalten haben und einige davon den Bootseignern oder dem Hafenanlagenbetreiber sehr rücksichtslos gegenübertraten.

Bisher haben wir es meistens geschafft, in Einzelgesprächen mit den Grundstückseigentümern oder Pächtern der jeweiligen Flächen die Komplettspernung von kleineren Häfen abzuwenden. Leider wurde nun im Elbhafen Dresden-Neustadt (erster Hafen rechtselbisch unterhalb der Marienbrücke) ein Kompletterbot für die Beangelung des Hafenbeckens verhängt. Für viele Angler und auch für uns als Verband ist das sehr bitter, denn nur einige wenige Angler konnten sich nicht an die einfachsten Regeln halten und mussten in die bisherigen kleinflächigen Sperrbereiche hineinangeln. Auch betriebliche Anlagen wurden von Anglern beschädigt, was an den Hinterlassenschaften in Form von abgerissenen Ködern und Bleien an Stegen und Bootsseilen nachweisbar war. In mehreren Besprechungen mit den Eigentümern, um ein Verbot zum Angeln abzuwenden, sind uns als Anglerverband unsere Argumente gegen eine Sperrung durch mehrmaliges Fehlverhalten einzelner Angler genommen worden.

## Der gesamte Hafen Dresden-Neustadt ist nun zum Beangeln gesperrt.

Das Betreten des Damms, der Landzunge und das Hineinangeln in den Hafen sind untersagt. Der Uferandstreifen im Elbestrom (Gewässerbett der Elbe) ist weiterhin beangelbar,

solange nicht der obere Bereich der Landzunge betreten wird. Das bedeutet, man muss unten an der Elbe entlanglaufen, was nur dann möglich ist, wenn der Wasserstand niedrig ist.



Das Angelverbot im Hafen Dresden-Neustadt wurde im Angelatlas Sachsen aufgenommen:  
<https://www.angelatlas-sachsen.de/#D03-201>



# Fischereiliche Hege an AVE-Gewässern

## Besatzplanung unter der Lupe

Text: Klemens Schwanebeck, René Häse

Fotos: Martin Schuster

**Der Besatz unserer Gewässer ist eine jährlich wiederkehrende Praxis, auf die sich jeder Angler freut. Von der Aufzucht bis hin zum Besatz in die Angelgewässer. Fischerei ist faszinierend und begeistert die Angelfreunde immer wieder aufs Neue. Die Augen leuchten oft sehr, wenn Karpfen, Äschen oder Aale geliefert werden, um im Zielgewässer ein neues Zuhause zu finden.**

Das Besatzbudget wurde auch in den Jahren ohne große Inflationsschübe angehoben, um den Bedarf des Fischbesatzes für unsere Gewässer zu decken. Im Jahr 2022 haben wir im Verbandsgebiet des AVE insgesamt Fische im Wert von ca. 450.000 € besetzt. Für das Jahr 2023 sind 515.000 € eingeplant, vorrangig um den inflationsbedingten Preissteigerungen beim Fischeinkauf entgegenzuwirken, denn die Fisch-

preise steigen seit 2022 stets spürbar an. Wenn wir also die gleiche Menge an Fischen bekommen wollen, dann bleibt eine Erhöhung unausweichlich. Dass dies nicht ewig funktioniert, ist aber auch nachvollziehbar, auch weil der benötigte Fisch nicht immer in ausreichender Menge zu haben ist. Anglererfolge allein am Besatz zu bemessen, wäre falsch. Neben dem Besatz sind die verfügbare Gewässerfläche, der Angelaufwand und viele

weitere Faktoren stets mit in den Fokus zu nehmen. Der untenstehenden Tabelle sind einige Zahlen zur jährlichen Besatzaufwendung, zu den Angeltagen und zu den jährlich entnommenen Fischen aus unseren Verbandsgewässern zu entnehmen.

### Rechtlicher Rahmen

Neben den fischereiwirtschaftlichen bzw. ökologischen Grundsätzen muss man auch immer beachten, dass der Hegeplan und generelle gesetzliche Regelungen eingehalten werden müssen. Regenbogenforellenbesatz oder der Besatz von Amurkarpfen unterliegt bspw. sehr strengen Auflagen und ist nicht immer und überall erlaubt und zudem auch fachlich nicht immer sinnvoll. Der limitierende Faktor beim Besatz ist also nicht nur die Verfügbarkeit und das Budget, sondern viel mehr der rechtliche Rahmen in Form der genehmigten Hegepläne oder etwaiger Ausnahmegenehmigungen für Fischarten, wie den Amurkarpfen.

### Übersicht Besatzkosten, Angeltage & Jahresgesamtfang 2018 - 2023

Grundlage sind 260-270 AVE-Eigentums- und Pachtgewässer mit einer Fläche von ca. 6.000 bis 8.000 ha

Jahr	Besatzkosten	Angeltage	Jahresgesamtfang in kg
<b>Ist 2018</b>	374.555,74 €	172.857	73.339
<b>Ist 2019</b>	391.442,42 €	178.863	75.671
<b>Ist 2020</b>	424.369,57 €	217.769	85.702
<b>Ist 2021</b>	434.605,86 €	181.821	81.207
<b>Ist 2022</b>	445.845,72 €	Auswertung n.a.	Auswertung n.a.
<b>Plan 2023</b>	515.000,00 €	offen	offen
<b>Durchschnitt</b>	<b>430.969,89 €</b>	<b>187.828</b>	<b>78.980</b>



## Besatzpraxis

Die Logistik des Fischbesatzes muss gut durchdacht sein. Für einen erfolgreichen Besatz muss der Fisch auch gesund im Gewässer ankommen. Transportbehälter müssen geeignet sein und die Ladungsmenge muss stimmen. Hierbei gibt es auch artspezifische Unterschiede zu beachten. Der Besatz in die Zielgewässer ist vernünftig durchzuführen. Bachforellenbrut muss auch dort besetzt werden, wo die Lebensansprüche für dieses Lebensstadium stimmen. Es bringt bspw. nichts, Lachse oberhalb von Stauanlagen oder gar Kleinwasserkraftanlagen zu besetzen, da sie dort nicht abwandern oder als laichreife Fische zurückkehren können. Viel hilft viel, trifft in den seltensten Fällen zu. Umso besser die Ortskenntnisse und die Rahmenbedingungen bekannt sind und auf die Besatzmaßnahmen abgestimmt werden, desto erfolgreicher wird man letztendlich besetzen und letztendlich auch fangen können.



Äschenbesatz an der Weißeritz

## Seuchenhygiene

Auch die Seuchenhygiene spielt beim Besatz eine sehr große Rolle. Nur einwandfreier und seuchenhygienisch geprüfter Fischbesatz darf besetzt werden.

In Dänemark kam es bspw. in der Vergangenheit bereits zu Ausbrüchen der Fischkrankheit IHN (infektiöse hämato-

poetische Nekrose). Und eben von Dänemark beziehen wir z. B. auch einen Teil unseres Lachsbesatzes. Ein Besatz mit infizierten Fischen kann fatale Folgen haben, auch für den heimischen Forellenbestand. Nur wenn die Meldkette über vorhandene Infektionen funktioniert, können Schäden am Gesamtfischbestand vermieden werden. Beim Karpfen ist es bspw. möglich, das Koi-Herpesvirus (KHV) durch ungeprüften oder unrechtmäßigen Besatz zu verschleppen. Bricht KHV in einem Gewässer erstmal aus, kann es zu hohen Verlusten bis hin zum Totalverlust des Karpfenbestandes führen. Wer die Karpfen liebt, sollte daher dringend der Versuchung widerstehen, Fische eigenmächtig umzusetzen, zumal dies verboten ist. Der Besatz darf ausschließlich durch den Fischereiausübungsberechtigten veranlasst werden - bei AVE-Gewässern ganz konkret durch den AVE.

## Ökologische und chemische Rahmenbedingungen

Neben den Faktoren, was sein darf und was praktisch sinnvoll erscheint, spielen die ökologischen und chemischen Rahmenbedingungen eine große Rolle beim Besatz. Es ist nur sinnvoll, Fische zu besetzen, die mit den ökologischen und chemischen Rahmenbedingungen klarkommen. Hierzu muss sich der Fischereiausübungsberechtigte, meist mit Hilfe der betreuenden Vereine vor Ort, ein Bild davon machen, welche Gewässerökologie vorherrscht. Unsere fließenden und größeren stehenden Gewässer weisen grundlegend verschiedene Lebensräume auf. Zudem verändern sich die Gegebenheiten stetig, so zum Beispiel bei sinkenden Grundwasserständen oder in Dürresommern, wie in den letzten Jahren. Vergleichbar ist die Überlegung rund um die Ökologie mit einem Garten, auf dem wir Gemüse anbauen wollen. Umso größer der Garten ist, umso mehr Bereiche finde ich vor, wo der Boden anders ist als an anderen Bereichen. Manche Bereiche sind beschattet, andere wiederum nicht. Die Bodenbeschaffenheit ist auch nicht überall gleich. Genauso ist es am Gewässer. Wasserpflanzen wachsen nicht überall und erst recht nicht überall gleichmäßig. Gibt es nur

wenig Beschattung und ist das Wasser flach, steigt womöglich die Wassertemperatur im Sommer und es droht Sauerstoffmangel oder der pH-Wert sorgt für lebensfeindliche Zonen. Augenjäger, wie der Hecht, kommen mit viel Trübung weniger gut zurecht als bspw. der Zander. Diese Aspekte sind nur eine kleine Auswahl aus einer großen Auswahlmöglichkeit, welche ökologischen und chemischen Rahmenbedingungen Einfluss auf den Fischbesatz und letztendlich den Fischbestand haben können. Es bringt nichts, Fische zu besetzen, die mit den Bedingungen nicht klarkommen. Diese heißt es zu kennen und bereits bei der Besatzplanung zu berücksichtigen. Experimente sind weder zielführend, noch sind sie tierschutzrechtlich unbedenklich.

## Strukturelle Aufwertungen

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass die Gewässerstruktur, besonders in Fließgewässern, viel wichtiger ist als jeglicher Besatz. Besatz in Fließgewässern ist z. B. nur dann sinnvoll, wenn die Eiablage oder die Entwicklung der Larven aufgrund einer schlechten Substratqualität nicht möglich oder nur eingeschränkt möglich ist. Wenn genügend Laicherpotenzial (adulte Fische) vorhanden ist, macht es aber mehr Sinn, die Substratqualität zu verbessern oder den Kies „durchzuspülen“ und sich den teuren und meist auch unnötigen Besatz zu sparen. Davon profitiert dann nicht nur der Fisch, sondern auch Makroinvertebraten wie die Stein- oder Eintagsfliege. Ein entsprechendes Projekt zur Aufwertung von Salmonidengewässern realisieren wir zurzeit gemeinsam mit unseren Kollegen aus Südsachsen unter dem Dach des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. (Link: <https://www.angeln-sachsen.de/arten-schutz/aufwertung-salmonidengewasser/>)

Die Zielstellung des Projektes ist die Schaffung spezieller fischökologischer Funktionsräume in Abschnitten der Flöha, Zschopau, Wesenitz und Spree. Bei der späteren Maßnahmenumsetzung sollen insbesondere die lokalen Angelvereine einbezogen werden.

Nachhaltige Investitionen wie Strukturaufwertungen oder Laichplatzres-



taurierungen sind dem Besatz in der Regel vorzuziehen. Man muss dann aber auch die geschaffenen Strukturen durch eine regelmäßige Pflege intakt halten und dem Zusetzen mit Feinsedimenten entgegenwirken. Es bedarf also einer guten Planung und auch Pflege durch uns und unsere Vereine.

Aber auch in stehenden Gewässern können Strukturverbesserungen sinnvoll sein. In der Kiesgrube Nieska wurden Totholzbündel platziert, um die Kiesgrube strukturell aufzuwerten. Mit diesem für unseren Verband ersten Projekt dieser Art schließen wir an die vorangegangene Arbeit anderer Verbände in Deutschland an. Flachwasserbereiche hat die Kiesgrube am Ostufer genügend. Was bisher unzureichend war, sind Strukturen, die den Jungfischen Schutz geben.

### Wir hören oft die Frage „Was kam denn rein?“. Wichtiger ist aber immer „Was kam denn raus?“

Fraglich ist stets, ob der Besatz, den wir tätigen, auch wirklich zu einem höheren Fangerfolg führt. Ergebnisse aus der Fachwelt decken sich hierbei gut mit unserer Fangstatistik. Diese ist Gold wert und lässt Ableitungen zu, was funktioniert, aber auch was nicht funktioniert und nie funktioniert hat. Bei Fischarten wie Karpfen und Regenbogenforelle (abgeschlossene Gewässer) ist dies sehr leicht nachzuvollziehen. Beide Fischarten vermehren



Einbringen von Totholzbündeln in die Kiesgrube Nieska

sich nur in absoluten Ausnahmefällen in unseren Gewässern, bestenfalls nur auf einem sehr geringen Niveau. Besatz ist hier also notwendig, um einen Fangerfolg zu erzielen.

Fischarten wie Hecht, Zander oder Plötze können sich in den meisten Fällen im Gewässer reproduzieren und wenn nicht, dann sollte Besatz auch vermieden werden. Denn es hat einen Grund, wenn sich bestimmte Fischarten nicht selbst erhalten, seien es durch fehlende Reproduktionsbedingungen oder bspw. eine für die jeweilige Fischart ungünstige Wassertemperatur. Besatz macht jedoch dann wieder Sinn, wenn durch externe Initiale die eigentlich guten Grundbedingungen über einen gewissen Zeitraum fehlen. Dies ist bspw. an einer Talsperre der Fall, an der durch die Stauhaltung oder fehlende Niederschläge die Laichplätze trockenfallen.

Es kann auch sein, dass z. B. junge Zander in einem Gewässer nicht aufkommen aber größere Fische die bereits Fisch fressen, gut abwachsen könnten. Dann kann man über einen Besatz nachdenken. Vielleicht gibt es aber auch ein enorm hohes Aufkommen junger Zander, aber die Rekrutierung in die höheren Jahrgänge bleibt aus. Hechte kommen wahrscheinlich auch in kleinen Teichen sehr gut auf und sind dann eher durch die Anzahl der Einstandsplätze und die Nahrungskonkurrenz limitiert.

Es ist also doch etwas komplizierter. Eine pauschale Antwort gibt es nicht, da es von vielen Rahmenbedingungen abhängt. Neben der Anwendung der stets aktuellen Erkenntnisse aus der Wissenschaft führt die Berücksichtigung der Langzeitauswertung in Form der Besatz- und Fangstatistik zu soliden Fangergebnissen.

### Zusammenfassung

Wir müssen immer zuerst versuchen, die Rahmenbedingungen des Gewässers zu verstehen, bevor Fische besetzt werden.

Nachfolgende Parameter bieten eine Übersicht darüber, nach welchen Rahmenbedingungen ein Besatz am jeweiligen Gewässer stattfindet und wann nicht.







# Aus den Vereinen

## Eine Jugendgruppe unterwegs ...

Text und Fotos: Karl Schneider, Andrea Schmidt

AV Elstertal Kamenz e. V.

Osterferien – Zeit zum Angeln? Na klar! Aber was? Ganz einfach: Heringe! Am Mittwoch, den 12. April um 6:00 Uhr fiel der Startschuss für die Kamenzer Jugend zur Fahrt an die Ostsee, genauer gesagt nach Altefähr, an den Strelasund zwischen Stralsund und der Insel Rügen. Gegen Mittag schon vor Ort konnte erst mal die Herberge in Besitz genommen werden, bevor es am Nachmittag gleich zum ersten Angelpspot ging. In der Nähe der Wittower Fähre auf Rügen wurden dann die Angeln und auch einige Wathosen ausgepackt und los ging zum Heringsfang. Bei Sonnenschein aber recht viel Wind war nur den Watanglern Erfolg beim Angeln vergönnt, so dass unsere jüngsten Angler ihr Glück noch mal an der Stralsunder Mühle versuchen durften. Hier gelang dann doch die erste Tuchfühlung mit dem Hering. Am Abend wurden bei leckerem Kesselgulasch in

gemeinsamer Runde die ersten Erfolge ausgewertet, über die Gefahren beim Watangeln diskutiert und die Gruppeneinteilung für den nächsten Tag besprochen.

Am Donnerstag waren Dank langfristiger Planung einige Boote reserviert, mit denen die ersten Bootsmannschaften um 8 Uhr in der Früh zum Heringsangeln auf dem Strelasund starten konnten. Das Wetter war uns wohl gesonnen und mit etwas Sonnenschein hingen bis Mittag schon einige Fische am Haken. Nach einer kurzen Pause ging es dann für die zweiten Mannschaften an Bord. Der Rest der Truppe verteilte sich zum weiteren Angeln an die Mole in Stralsund, den Rügendamm, zum Watangeln oder einfach nur, um in Stralsund ein leckeres Fischbrötchen zu genießen. Am frühen Abend ging es dann ans Fische ausnehmen und säubern, wobei die Drahtsetzkescher einen sehr guten Dienst geleistet haben. Neben gegrillten Bratwürsten wurden noch mal die Fangergebnisse ausgewertet und richtig gefachsimpelt.

Der Freitag, unser Abreisetag, stand zur freien Verfügung und so konnten auch noch einmal die Angeln aus-

geworfen, das Ozeaneum Stralsund besucht oder einfach Ostseeluft geschnuppert werden. Der aufziehende Regen ließ uns dann jedoch schnell die Heimreise antreten. Alles in allem ein gelungener Ausflug mit vielen neuen Eindrücken, Erfahrungen und Fischen im Gepäck. Ein großes Dankeschön an alle Begleitpersonen, Köche und unseren Jugendwart Herrn Arnold für die tolle Organisation!





## Gablenzer Angler bergen Bäume aus dem Verbandsgewässer

Text und Foto: Ingolf Tschätsch

AV "Petri Heil" Gablenz e. V.

Am 16. April starteten die Gablenzer Angler ihren ersten Arbeitseinsatz in diesem Jahr. Rund 20 Petrijünger – darunter drei Kinder – hatten sich dazu um 8 Uhr am Anglerheim auf dem alten Sportplatz eingefunden. Den Schwerpunkt des Einsatzes bildete wie immer unser Betreuungsgewässer, die „Große Karoline“. Während einige Sportfreunde einschließlich der Kinder den Teich abliefen, um Müll am Ufer einzusammeln und Angelstellen von Bewuchs zu befreien, wartete auf die anderen eine besondere Aufgabe. Zwei Bäume waren in das Gewässer gestürzt und mussten geborgen werden. Eine schwierige Arbeit, die bei der steilen Uferböschung nicht ungefährlich war.

Dafür war die entsprechende Technik notwendig. Für die hatte Lutz Hoffmann mit dem Teleskop-Lader seines Arbeitgebers, der Prohav Halbendorf, gesorgt. Siegmund Kozik war der Mann mit der Motorsäge. Wie der Senior am steilen Ufer im dichten Gestrüpp stehend mit der Säge hantierte – alle Ach-

tung!

Als die beiden Bäume geborgen und zum Sägeplatz abtransportiert waren, ging es noch weiter. Die Helfer hatten festgestellt, dass zwei Birken an der Böschung so unterhöhlt waren, dass es nur noch eine Frage der Zeit war, wann sie beim nächsten Sturm ins Wasser stürzen würden. Also entschied man, sie abzusägen. Eine echte Herausforderung, die aber ebenfalls gemeistert wurde.

Wie aber können die im Wasser liegenden Stämme überhaupt an Land geholt werden? Die Lösung war hier das Boot von Dr. Klaus Büchner, der am Teich wohnt und selbst Angler im Gablenzer Verein ist. Für ihn war es eine Selbstverständlichkeit, seinen



Kahn dafür zur Verfügung zu stellen. Zwei Sportfreunde ruderten an die im Teich liegenden Baumstücke heran und befestigten an ihnen den Schwerlast-Gurt. Dann kam wieder der Teleskop-Lader zum Einsatz. Gegen Mittag war die Aktion erfolgreich beendet. Ein Arbeitseinsatz, der sehr wichtig war und den Beteiligten ein hohes Maß an Kraft und Können abverlangte. Ein Landschaftspflege-Unternehmen hätte es sicher nicht besser gemacht.

## Anglereinsatz zum Umweltschutz an der Elbe

Text und Foto: Christian Kühne

Dresdner Köderkunst 2016 e. V.

Am 03.06.23 trafen sich die Mitglieder der Dresdner Köderkunst 2016 e. V. zu einem Arbeitseinsatz am Elbabschnitt in Gauernitz. Wie jedes Jahr stand das Treffen auch dieses Mal nicht nur im Zeichen des Wassers. Neben der Kontrolle der bereits aufgehängenen Nisthilfen wurde auch ein neuer zukünftiger Wohnplatz für die gefiederten Freunde angebracht. Nach einer kurzen Stärkung ging es dann noch an die Reinigung der anliegenden Elbwiesen, bei der einiges an Müll aufgesammelt werden konnte.





# Arbeitseinsatz am Gewässer – Ein Beitrag für den Umweltschutz

Text und Foto: Tobias Röllig

AV Rödertal-Großröhrsdorf 1984 e. V.

Wir Angler werden häufig als wortkarg am Wasser sitzende Eigenbrötler angesehen, bisweilen sogar als Tierquäler bezeichnet. Was wir mit tausenden Arbeitsstunden in unserer Freizeit ehrenamtlich für den Erhalt unserer Kulturlandschaft und die Förderung der Artenvielfalt leisten, kommt hingegen im öffentlichen Diskurs nur selten vor.

In den Fachzeitschriften wird regelmäßig darüber berichtet, dass es den Mitarbeitern der Landesverbände immer schwerer fällt, die Interessen von uns Anglern mit den Anforderungen der Behörden in Einklang zu bringen. Durch wachsende Reglementierung soll die Nutzung der Gewässer für unser naturnahes Hobby immer stärker eingeschränkt werden.

Wir sollten häufiger über unseren Beitrag zum Biotopschutz und die Jugendarbeit in lokalen Medien und sozialen Netzwerken berichten. Wenn wir das „falsche Bild“, welches von uns Anglern gezeichnet wird, ein wenig korrigieren können, fällt es leichter, gegenüber den Mitarbeitern der Naturschutzbehörden zu argumentieren.

Als Anglerverein haben wir die folgende Pressemitteilung zu einem Ar-

beitseinsatz an lokale Zeitungen geschickt und mehrere Zusagen für den Druck des Artikels erhalten.

*„Die Frösche quaken lautstark in den Aufzuchtgewässern des AV Rödertal-Großröhrsdorf e. V. am 1. Junisamstag in diesem Jahr. Einige Vereinsmitglieder haben sich zum Arbeitseinsatz an den Aufzuchtteichen im Ortsteil Rosenthal verabredet.*

*Ein Schwanenpaar zieht mit fünf jungen Küken friedlich über die Wasseroberfläche. Das Familienglück am idyllisch gelegenen Teich hat sich herumgesprochen. Familien mit Kindern spazieren gern hier vorbei, genießen die Ruhe und beobachten die Schwanenfamilie. Für die Besucher gibt es seit einigen Tagen eine Möglichkeit zum Ausruhen. Ein Vereinsmitglied hat in seiner Freizeit eine massive Bank gebaut und vor Ort montiert.*

*Angeln ist jedoch viel mehr, als am Teich zu sitzen. Vor allem geht es den Petrijüngern um den Erhalt und die Pflege der Gewässer. Allein im kleinen Ortsteil Rosenthal gab es um 1800 noch mindestens fünf Teiche – die verbliebenen zwei dienen nun, ebenso wie der Buschmühlenteich in Ohorn, als Aufzuchtgewäs-*

*ser. Jungfische werden im Frühjahr eingesetzt und im Spätherbst in nahe gelegene Gewässer umgesetzt. Damit sind kurze Transportwege der nachhaltig produzierten Besatzfische möglich.*

*Die Jugendarbeit spielt ebenfalls eine große Rolle im Vereinsleben. Die Mitgliedschaft in der Nachwuchsgruppe eines Angelvereins bietet jungen Menschen einen entspannenden Ausgleich zum oft anspruchsvollen Schulalltag.*

*Zum Abfischen des Buschmühlenteiches am 21.10.2023 laden wir schon heute herzlich ein. Geboten werden fangfrischer Fisch und eine Vielzahl weiterer Leckereien.*

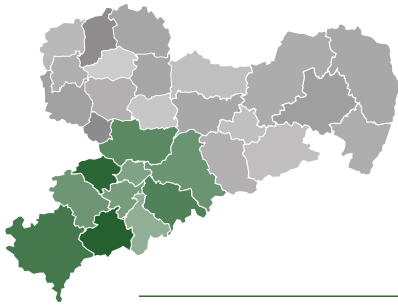
*Unter [www.av-grossroehrsdorf.de](http://www.av-grossroehrsdorf.de) finden Sie weitere Informationen.“*

(Artikel gekürzt).

Vielleicht gelingt es mit Berichten wie diesem zur positiven Wahrnehmung der Angler beizutragen und auch anderen Vereinen eine Anregung zu geben, ihre Leistungen zur Hege der Gewässer stärker zu präsentieren. Wir wünschen allen Angelfreunden erlebnisreiche Stunden an unseren schönen Gewässern.

Petri Heil





**Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.**  
 Max-Weigelt-Straße 22; 09221 Neukirchen/Erzgebirge  
 Tel.: 0371 / 5 30 07 70  
 Fax: 0371 / 53 00 77 59  
 kontakt@anglerverband-chemnitz.de  
 www.facebook.com/AVSChemnitz  
 www.ANGELN-SACHSEN.de/avs



## Allgemeine Informationen

### Regionalkonferenzen AVS e. V. 2023

Im Herbst 2023 finden an nebenstehenden Terminen die Regionalkonferenzen für unsere Mitgliedsvereine statt.

Veranstaltungstyp:  
nicht öffentlich

Teilnehmer:  
geladene Vorsitzende der Mitgliedsvereine oder deren delegierte Vertreter

Landkreis	Datum	Ort
Vogtland	07.10.2023	Gasthof Juchhöh in Juchhöh
Zwickau/Bereich Chemnitz	14.10.2023	Gasthof Grüner Baum in Glauchau
Erzgebirge	11.11.2023	Gaststätte Saubergklause in Ehrenfriedersdorf
Mittelsachsen	25.11.2023	Gasthof Goldener Stern in Memmendorf



## Zschopau trocken

**Text:** Uwe Bochmann **Foto:** Ronny Uhlig

Das Foto wurde am 18.6.2023 gegen 11.30 Uhr in der Stadt Flöha oberhalb der Eisenbahnbrücke über die Zschopau aufgenommen.

Es ist Sommer. Und wie in den vergangenen Jahren führen unsere Erzgebirgsflüsse anhaltend sehr wenig Wasser. Viele Turbinen in den zahlreichen Wasserkraftanlagen sind abgeschaltet. An einigen Standorten wird aber trotz Wassermangel immer noch versucht, ein paar Kilowattstunden Strom zu erzeugen. Häufig funktioniert das allerdings nur periodisch im Schwall-Sunk-Betrieb. Diese Betriebsweise führt zwangsläufig zu erheblichen Wasserstandsschwankungen, die sich flussabwärts immer weiter verstärken. Besonders verheerend sind diese Pegelschwankungen für die Flachwasserbereiche in den betroffenen Flüssen. Hier sind die Kinderstuben für den Fischnachwuchs und ideale Lebensräume für wirbellose Kleintiere. Bei hohen Au-

Bentemperaturen und in der prallen Sonne haben Wasserlebewesen hier kaum eine Überlebenschance. Mit der nächsten Flutwelle werden die Kadaver dann flussabwärts gespült. Den Wasserbehörden sind diese Zustände aufgrund zahlreicher Anzeigen bekannt. Trotzdem ändert sich nichts. Eigentlich müsste bei der Unterschreitung festgelegter Minimalabflüsse der Betrieb an allen Wasserkraftanlagen an den betroffenen Flüssen untersagt werden.

Bis 2027 müssen lt. Wasserrahmenrichtlinie der EU auch in Sachsen alle Fließgewässer in einem guten ökologischen Zustand sein. Dazu werden vielerorts Maßnahmen zur Wasserreinhaltung und Strukturverbesserung der Gewässersohle umgesetzt. Wenn es aber nicht gelingt, die verheerenden Wasserstandsschwankungen durch den Betrieb von Wasserkraftanlagen zu unterbinden, dann laufen diese Bemühungen wohl ins Leere.

# Große Rabatt Würfel \* Aktion

am 15. & 16. September 2023

Würfeln sie mit etwas Glück  
vor ihrem Einkauf bis zu

# 30%

# Rabatt\*



➔ auf alle vorrätigen

**SAVAGEAR**  
& **PROLOGIC**  
Rollen

# 50%

# Rabatt\*\*

**AngelSpezi Chemnitz XXL** Angelspezialist  
Deutschland GmbH  
Filiale Chemnitz, Chemnitzer Str. 6  
09247 Chemnitz-Röhrsdorf

✉ [info@angelspezi-chemnitz.de](mailto:info@angelspezi-chemnitz.de)

**Spezifon 03722 505580**

[www.angelspezi-chemnitz.de](http://www.angelspezi-chemnitz.de)

@AngelspeziChemnitzXXL

**Mo-Fr 9:00 bis 20:00 Uhr • Sa 9:00 bis 16:00 Uhr**



\* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Bücher, Videos, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder. Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 15. und 16.09.2023 im AngelSpezi Chemnitz XXL. Der Rabatt wird nur einmal je Kunde und Aktionstag gewährt!  
\*\* Der Rabatt wird nur auf vorrätige Rollen der Marken Savagegear und Prologic gewährt und ist nicht mit den anderen Rabattaktionen an den Aktionstagen kombinierbar.



# Baustellen in unseren Angelgewässern

Text: Ralf Bretfeld

Fotos: Ralf Bretfeld, Uwe Bochmann

Einige unserer Mitglieder wünschten sich mehr Informationen zu aktuellen Baustellen, hauptsächlich in den Fließgewässern. Leider ist das hier in der Zeitschrift nicht möglich, da die Zeitung einmal im Quartal erscheint. Kleinere Baustellen sind dann lange nicht mehr aktuell. Umfangreichere Bauprojekte ziehen sich teilweise über viele Jahre, obwohl der eigentliche Bauzeitraum ausreichend angegeben war. Das liegt hauptsächlich an der Materialverknappung und immer weiter wachsender Bürokratie.

Deshalb nun hier einige allgemeine Informationen, warum überhaupt noch so viel in unseren Flüssen gebaut wird.

Viele Baustellen haben noch den Hintergrund der Hochwassersicherung resultierend aus den Ereignissen 2002 und 2013. Beste Beispiele dafür sind die Zwönitz in der Ortslage Burkhardtsdorf oder die Flöha in Olbernhau. Im Stadtgebiet von Olbernhau befanden sich noch bis 2022 auf 900 m Länge, Baustraßen und Wasserhaltungen aus Reihen mit Big-Bags in der Flöha. Auf den Luftbildern im Geoportal Sachsenatlas wird einem erstmal das ganze Ausmaß bewusst. In Burkhardtsdorf ist das gleiche Bild auf 840 m Länge zu sehen. Hier hat man viel mit Spundwänden aus Stahl gearbeitet. Diese werden in das Sediment gerammt und bilden so die Wasserhaltung, hinter der dann die eigentliche Baustelle liegt.

An der Preßnitz wird seit 2021 zwischen Schönbrunn und Streckewalde die Kreisstraße 8115 gebaut. Hierbei werden zwei Straßenbrücken saniert und teilweise neu errichtet. Der Betriebsgraben der ortsansässigen Wasserkraftanlage musste dafür auch mehrmals abgelassen und befischt werden. Aktuell (Juni 2023) wird die Staatsstraße S272 bei Breitenbrunn saniert. Hier wird ein 800 Meter langer Abschnitt neu asphaltiert und die Ufermauer wird wieder hergestellt. Zur Sanierung der Ufermauer wurde im Schwarzwasser eine entsprechend lange Wasserhaltung aus über 1.000 Big-Bags eingebaut.

Gleichzeitig hat die Deutsche Bahn die Chance genutzt, eine unterspülte Stützmauer am Schwarzwasser zwischen Antonsthal und Breitenbrunn zu sanieren. Das Chemnitzer Modell, eine Bahnausbaustufe der Bahn Chemnitz, hat auch einige Baustellen in unseren Pachtgewässern zur Folge gehabt. Aktuell sind 3 von 6 Ausbaustufen fertig. Für uns war die Stufe 2 sehr anstrengend. Entlang der Zwönitz mussten viele Brücken ertüchtigt werden. Sogenannte Kolk Sicherungen mussten an den Eisenbahnbrücken vorgenommen werden. Dabei wurden die betroffenen Pfeiler mit einer Wasserhaltung ausgekoffert und anschließend wurden die Fundamente mit Beton und Steinsatz wieder saniert.



Entleerter Betriebsgraben einer Wasserkraftanlage

Somit gibt es eigentlich drei Hauptgründe, warum in unseren Gewässern gebaut wird. Hochwassersicherung, oder deren Schadensbeseitigung, Straßenbau und die Unterhaltung des Schienennetzes sind hauptsächlich Ursache für Bauarbeiten in den Gewässern.

Bei all diesen Themen sind wir als Fischereirechtshaber zu beteiligen. Manchmal werden wir auch ausdrücklich um fachliche Stellungnahmen gebeten. In den meisten Fällen wird auch eine Bestandsbergung der Fische mittels Elektrofischung notwendig. Dies muss immer in Zusammenarbeit mit der Fischereibehörde und dem bauausführenden Unternehmen abgestimmt werden.



Hochwassersicherung einer Ufermauer



Brückenneubau



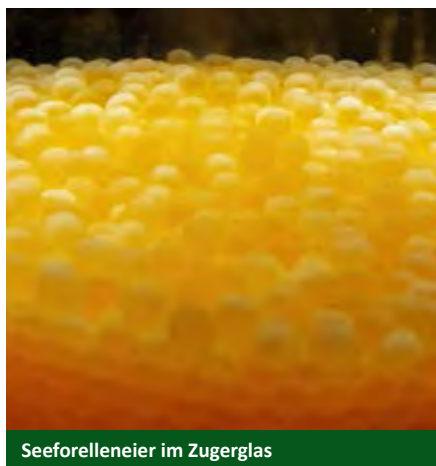
# Seeforellenaufzucht beim AVS

Text: Ralf Bretfeld

Fotos: Fischaufzuchtgesellschaft Südsachsen mbH, Mike Uhlemann

Fortsetzung aus Heft 01/2022

In der ersten Ausgabe aus dem Jahr 2022 berichteten wir über die Seeforellenaufzucht. Ausgiebig wurde erklärt, wo die Fische herkommen und wie der aktuelle Stand der Erbrütung ist. Nun ist ein gutes Jahr vergangen.



Seeforelleneier im Zugerglas

In der Zwischenzeit wurden die Fische weiter in unserer Anlage in Schlettau gehegt und gepflegt. Nachdem die Dottersacklarven ihren Vorrat aufgebraucht und ihre Schwimmblase mit Luft gefüllt hatten, wurden sie von einem Mitarbeiter per Hand im Bruthaus angefüttert.

Nach der Anfütterungsphase mit der Hand bekamen sie ihr pelletiertes Futter nun über Automaten, die mit einer Steuerung versehen sind. Somit wird sichergestellt, dass auch der wöchentliche Zuwachs bei der Futtermenge

mit bedacht wird. Dieser hinterlegte Algorithmus erhöht somit die Futtermenge selbsttätig in einem vom Programmierer hinterlegten Zeitfenster. Die Futtermenge sollte immer nach regelmäßigen Probewiegungen mit Bestandshochrechnung definiert werden.

Mit ca. zwei Gramm Stückgewicht war die Fischmenge nun zuviel für die Brutrinnen. Im Mai 2022 wurden sie in zwei Außenbecken gesetzt, die auch mit Bruthauswasser gespeist wurden. Außerdem sind die Haltungseinheiten dauerhaft abgedeckt und somit vor Sonneneinstrahlung und Prädatoren geschützt.

Im Oktober mussten alle Seeforellen von Schlettau nach Lichtenberg gebracht werden. Mittlerweile waren sie im Durchschnitt 15 Gramm schwer und das Wasser in den Rinnen hat für die Fischmenge nicht mehr gereicht.



Dottersackbrut im Unterstromkasten

In Lichtenberg schwimmen sie seitdem in einer Aufzuchtrinne, die mit Wasser aus der Freiburger Mulde gespeist wird. Das Flusswasser in Lichtenberg ist im Gegensatz zum Bruthauswasser allerdings vorbelastet. Parasiten, Bakterien und allerhand andere Stoffe können die Fische gerade in der niederschlagsarmen Zeit mit hohen Wassertemperaturen stark belasten. Dem kann man theoretisch auch mit geringen Haltungsdichten entgegenwirken, wenn denn genug Wasser und Haltungseinheiten zur Verfügung stehen. In der Praxis stellt sich das Thema dann meist anders dar.

In unserem Fall müssen die Fische noch zwei Jahre wachsen, um auch als Seeforelle erkannt zu werden. Das Mindestmaß in Sachsen liegt hier bei 60 cm. So manche untermaßige Seeforelle landet als Bachforelle schon wesentlich eher auf dem Teller. Deshalb auch hier nochmal der Hinweis mit Bild. **Seeforellen haben keine roten Punkte.**

Nun sind die Setzlinge ca. 150 Gramm schwer (s. Artikelbild oben) und ein Teil wurde schon in einen „Abwachsteich“ umgesetzt. Ein anderer Teil verbleibt in Lichtenberg und wird dort bis 2025 großgezogen. Wenn dann die ersten Fische in Angelgewässer umgesetzt worden sind, informieren wir selbstverständlich noch einmal hier in der Zeitschrift, im Angelatlas Sachsen (App) und auf unserer Internetseite.



# Schutz vor Prädatoren in der Praxis

Text und Fotos: Ralf Bretfeld

In unserer Aufzuchtanlage in Schlettau gibt es 10 Teiche, die fischereilich genutzt werden. Seit 2020 gibt es anscheinend eine stabile Otterpopulation. Damals wurde der komplette Bestand der Äschenlaichfische vernichtet.

lichen Schutzvorrichtung. Somit wird die Pflege erleichtert. Im Idealfall kann man mit einem entsprechenden Mäher direkt auf der Matte fahren und muss nicht noch umständlich mit dem Freischneider die Reste beseitigen. Das ist aber leider nicht überall möglich.

zuchtteiche übrig, bei denen der Aufwand des Umzäunens mit Pflege zu groß wäre. Hier hat der AVS die klassische Bewirtschaftung umgestellt. Früher wurden im dreijährigen Umtrieb Satzkarpfen erzeugt. Da mittlerweile Fische von über 200 Gramm Körpergewicht dem Otter zum Opfer fallen, werden nur noch kleinere Fische produziert. Anschließend werden diese Karpfen zum Abwachsen in die Produktionsteiche der Fischezuchtgesellschaft Südsachsen verbracht. Bis vor Kurzem wurden die Laichkarpfen in sogenannten Sätzen, meistens 2 Sätze, in die Teiche zum Ablachen gesetzt. Ein Satz entspricht immer einem Rogner und zwei Milchnern. Das ist auch nicht mehr möglich, da die Raubmarke selbst diese drei bis sechs Laichkarpfen aus einem großen Teich holen. Die Laicher sind nun in einem kleine-



Mit der Wildtierkamera wiederholt erwischt: der Fischotter

Direkt im Sommer 2020 wurde in einen stromführenden Knotengitterzaun investiert, um einzelne Teiche mit solchen wichtigen Beständen nachhaltig zu schützen. Den Verlust der Laichtiere, die Kosten für den Zaun und auch den Strom trägt der AVS. Aktuell gibt es bei entsprechenden Nachweisen nur Entschädigung und Förderung für Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe. Auch ein Managementplan ist noch nicht in Sicht.

Das eigentlich Schlimme daran ist, dass die wirklich aufwendigen Arbeiten gar nicht zu sehen sind. Die Unterhaltung des Zauns kostet viel Zeit - oder einfacher gesagt Arbeitsleistung. Aber auch hierzu gibt es keinerlei Entschädigung. Wie aufwendig die Pflege des Zauns ist, ist auf den nachfolgenden Bildern zu sehen.

Bevor der Zaun installiert wurde, wurden dicke Gummimatten ausgelegt. Diese verhindern das Wachsen der Vegetation direkt an der eigent-

lichen Schutzvorrichtung. Somit wird die Pflege erleichtert. Im Idealfall kann man mit einem entsprechenden Mäher direkt auf der Matte fahren und muss nicht noch umständlich mit dem Freischneider die Reste beseitigen. Das ist aber leider nicht überall möglich.

Nun bleiben noch 7 größere Auf-

Aktuell sind 3 kleinere Teiche, in denen sich Laichfische und wertvolle Setzlinge befinden, mit ca. 400 Metern Zaun umspannt. Das entspricht einer zu pflegenden Dammfäche von 2.700 m<sup>2</sup>. Zumindest diese Dammfäche muss je nach Wachstum alle 2 bis 3 Wochen gemäht werden. Nach dem Mähen werden der Zaun und die Gummimatten noch auf Grasreste geprüft und gegebenenfalls mittels Besen gereinigt. Auch Stürme mit herabfallenden Zweigen und Ästen vermindern die Wirksamkeit. Im Bedarfsfall muss auch hier pflegend eingegriffen werden, um einen vollen Schutz zu gewährleisten.



Aufwuchs am Otterzaun



Aufwendige Otterzaunpflege: Dammsseite gemäht, Teichseite noch ungemäht





ren, umzäunten Teich untergebracht. Dort laichen sie ab und wir fischen die geschlüpften Larven ab. Anschließend werden die Larven in die Aufzuchtteiche gesetzt. Wir hoffen, dass uns solche Bilder in Zukunft erspart bleiben!

Zum Foto rechts: Das war einer von 6 Laichkarpfen aus einem 2.800 m<sup>2</sup> großen Teich. Wir setzten 2 Sätze (4 Milchner und 2 Rogner) und dieser Rogner mit ca. 7 kg Körpergewicht wurde zwei Wochen nach Besatz erbeutet. Blieb zu

hoffen, dass nicht noch der zweite Rogner getötet wird, sonst hätte es letztes

Jahr einen Totalausfall in diesem Teich gegeben.



So manch eine Person sagte mir auf meine Befürchtung hin angesprochen: „Ja aber ihr habt doch noch 4 Laichkarpfen im Teich!“ Meine Antwort war, so meine ich, recht unmissverständlich: „Das ist richtig, aber von vier männlichen Karpfen wird erfahrungsgemäß wenig Brut.“

# Sommerzeit - Zeit der illegalen Wasserentnahmen

Text: Mike Uhlemann

## Problemlage

Oft grenzen an Bäche und Flüsse auch Grundstücke. Leider kann man im Sommer immer wieder beobachten, dass Anwohner trotz extremer Hitze, Trockenheit und Wassermangel in die Fließgewässer Pumpen einsetzen, um Wasser in ihre Grundstücke oder ihre Gärten zu befördern. Durch das Abpumpen wird den Gewässern, insbesondere kleineren Fließgewässern, Sauerstoff und Frischwasser entzogen. Das schadet nicht nur Tieren und Pflanzen in und an unseren heimischen Gewässern, sondern es wird auch eine strafbare Handlung vollzogen. Sowohl die teils gravierenden Auswirkungen insbesondere bei kleineren Fließgewässern, wie auch die Strafbarkeit von illegalen Wasserentnahmen, sind aber vielen Menschen nicht bewusst. Hierzu zu sensibilisieren, sind auch die Landkreise, Kommunen und Städte gefordert.

## Rechtsgrundlage

Das Abpumpen von Wasser aus Gewässern ohne wasserrechtliche Genehmigung ist strafbar und ist nicht durch den Gemeingebrauch gedeckt. Der Gemeingebrauch erlaubt nur das abschließend händische Abschöpfen von

Wasser mit Handgefäßen in geringen Mengen. Oftmals erlassen Landkreise, Kommunen, Städte oder Gemeinden im Sommer bei extremer Hitze und Wassermangel generelle Wasserentnahmeverbote. Dann ist auch das händische Schöpfen in geringem Umfang verboten.

## Wen kann ich über illegale Wasserentnahmen informieren?

Direkte Ansprechpartner sind Wasserbehörden, Ordnungsämter und auch die Polizei. Natürlich kann bei entsprechenden Vorgängen an unseren Angelgewässern auch unser Verband informiert werden, der die Information an die zuständige Behörde oder Verwaltung weiterleitet.

## Dokumentation

Wird eine illegale Wasserentnahme festgestellt, sollte diese bestmöglich dokumentiert werden, bevor man Vollzugsorgane oder unseren Verband informiert. Dazu zählen wichtige Angaben zum genauen Standort, zu Datum und Uhrzeit sowie entsprechende Beweisfotos der illegalen Entnahme und des Zuleitungsgrundstückes. Dies ist besonders wichtig, wenn Vollzugsor-

gane nicht sofort handeln können bzw. wenn Vollzugsorgane oder unser Verband erst im Nachgang der Beobachtung informiert werden. Bei unzureichend oder gar nicht dokumentierten Vorfällen ist es für uns oder Vollzugsorgane fast unmöglich, zu handeln.

## Was können Angelvereine tun?

Bei öffentlichen Veranstaltungen der Angelvereine kann über die Problematik informiert und zu dem Thema sensibilisiert werden. Denn oft sind sich Menschen der möglichen negativen Auswirkungen nicht bewusst. Zudem ist es wichtig, dass Angelvereine in ihrem Einzugsbereich mit Vertretern der Städte, Kommunen und Gemeinden zum Thema ins Gespräch kommen, um über die Problematik zu informieren. Dabei geht es nicht nur darum, dass seitens der Vollzugsorgane und Behörden Kontrollen durchgeführt werden. Es geht auch darum, dass Städte, Kommunen und Gemeinden mit ihren Informationsmedien zu den negativen Auswirkungen und der rechtlichen Bewertung von illegalen Wasserentnahmen informieren.



## Aus den Vereinen

### Kindertag am 01.06.2023

Text und Foto: Helmut Stenker

AV Reinsdorf-Friedrichsgrün e. V.

Am 01.06.2023 haben wir gemeinsam mit anderen Vereinen und Einrichtungen der Gemeinde Reinsdorf bei schönstem Sonnenschein den Kindertag gefeiert. Unser Angelverein Reinsdorf-Friedrichsgrün e. V. hatte dazu für die Kinder und für interessierte Erwachsene einen Stand mit Spielen rund um das Thema Angeln aufgebaut. So konnten die Kinder beim Angelspiel den Namen der gefangenen Fische erraten und Quizfragen beantworten. Großes Interesse fand das Werfen auf die Scheibe. Groß und Klein versuchten sich. Selbst die ganz Kleinen konnten am Maltisch Bilder ausmalen und gestalten. Wer wollte, konnte sich auch ein Fischtattoo auf den Arm kleben lassen. Unsere Helfer waren die gesamte Zeit im Dauereinsatz und wurden von den Kindern umringt. Die Erwachsenen haben sich die zahlreichen Rollups und Prospekte zum Thema Angeln ange-



sehen und stellten interessiert Fragen zur Vereinsarbeit, zu Gewässern und natürlich zum Angeln als Freizeitmöglichkeit. Es war ein toller Tag für alle Beteiligten und Gäste. Ein großer Dank gilt allen fleißigen Helfern unseres Ver-

eins und auch der Gemeinde Reinsdorf mit dem Bürgermeister Herrn Steffen Ludwig für die große Unterstützung. Nur so konnte dieser Tag für die Kinder zu diesem Erlebnismittag werden.

### Kinder- und Jugendangeln

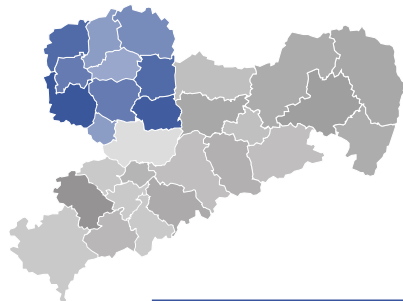
Text und Foto: Ralf Pöttrich

SFV "Grenzland" Marienberg e. V.



Am 11.06.2023 haben wir am Vereinstich in Großrückerswalde unser traditionelles Kinder- und Jugendangeln durchgeführt. Die Beteiligung in diesem Jahr war super. 42 Kinder und Jugendliche haben teilgenommen. Mit Eltern, Großeltern und Betreuern waren wir über 100 Angelsportfreunde, also ein Super-Erfolg! Die Fangergebnisse waren in diesem Jahr leider nicht so gut. Das hat aber der Stimmung keinen Abbruch getan. Stimmung und Ergebnisse beim Scheibenzielwurf waren sehr gut. Diese Disziplin kommt bei den Kindern und

Jugendlichen sehr gut an. Natürlich war die Begeisterung für die Preise und die kleinen Geschenke sehr groß. Alle Beteiligten sind mit einem strahlenden Lächeln nach Hause gegangen. Die Freude auf die nächste Veranstaltung ist schon sehr groß. Für die Unterstützung möchten wir uns als Verein und natürlich im Namen aller Kinder und Jugendlichen bei der Stadt Marienberg, der Sparkasse Marienberg, SCHERDEL Marienberg und allen anderen Unterstützern bedanken.



## Allgemeine Informationen

### Behindertenfreundliche Angelplätze errichtet

Am **Krautteich in Wölkau** (L02-102) und am **Schilfteich Gotha** (L03-137) wurden vorhandene Angelmöglichkeiten für Angler mit körperlichen Einschränkungen aufgewertet. Die jeweiligen Angelplätze sind mit einem Kfz gut zu erreichen und verfügen über einen Absperrbügel mit Rutenauflage. Weitere solche Aufwertungen sind zukünftig auch an anderen Gewässern vorgesehen.



### Schließsystem KG Großschocher / L10 – 107

Aus aktuellem Anlass weisen wir auf die Abstellmöglichkeiten an der Kiesgrube Großschocher hin. Nach Befahren des Schließsystems gibt es nur 2 Abstellflächen für Fahrzeuge! Die mit dem Verpächter festgelegten 2 Abstellflächen sind mit Bäumen eingerahmt. Nur hier können Fahrzeuge abgestellt werden. Eine Weiterfahrt hinter diesen Bereich ist nicht erlaubt und wird konsequent durch die Verbandsgewässeraufsicht geahndet. Alle Informationen dazu sind auch im elektronischen Gewässeratlas sowie der Gewässer-App nachzulesen.



Ende des Fahrtweges

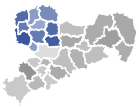
### Vorbereitungslehrgänge Fischereischein

Termin	Wann	Wo
<b>Lehrgang H 1 / 23</b>	22. - 24.09.2023	Leipzig - Portitz
<b>Lehrgang H 8 / 23</b>	20. - 22.10.2023	Liebertwolkwitz
<b>Lehrgang H 9 / 23</b>	03. - 05.11.2023	Colditz OT Sermuth
<b>Lehrgang H 4 / 23</b>	27. - 29.10.2023	Welsau bei Torgau
<b>Lehrgang H 6 / 23</b>	01. - 03.12.2023	Großdeuben bei Böhlen
<b>Praxiskurs</b>	05.11.2023	Kiesgrube Kleinpösa

#### Vorbereitungslehrgänge können online gebucht werden

Das Lehrgangsangebot für Vorbereitungslehrgänge des AVL kann unter folgenden Links online gebucht werden:

- **Präsenz-Vorbereitungskurs:**  
<https://fs.fangcard.de>
- **Online Vorbereitungskurs mit einem Praxistag in Kooperation mit Fishing King:**  
<https://www.fishing-king.de/angelschein-online/sachsen>



# Die Verbandsgewässeraufsicht informiert

Text & Fotos: Holger Rath

## Verbandsgewässeraufsicht (VGA) – dein Freund und Mitangler

Wir können uns in Sachsen glücklich schätzen, Zugang zu einem fisch- und abwechslungsreichen Gewässerfonds zu haben. Dieses „Glück“ gilt es auch dauerhaft zu sichern. Der Großteil unserer Mitglieder ist mit den Begriffen waidgerecht, Naturschutz und Gewässerordnung vertraut. Doch leider schlagen hin und wieder einige Personen über die Stränge. Teilweise handelt es sich dabei auch um Angler, die keine Mitglieder im Anglerverband sind, ja teilweise noch nicht einmal einen Angelschein besitzen. Letztendlich fällt das Verhalten Einzelner immer wieder auf die Gesamtheit der Angler zurück. Mühsam ausgehandelte Pachtverträge sind dadurch mancherorts in Gefahr. Aber auch Fischbestände werden bedroht. Um hier aktiv entgegenwirken zu können, hat der Verband die VGA.



Frei nach dem Motto „Angler kontrollieren Angler“ sind unsere Verbandsgewässeraufseher an den Gewässern unterwegs, vermitteln, erklären, kontrollieren und sanktionieren auch. Leider kommt es immer wieder vor, dass

im Nachgang von Kontrollen – besonders bei denen Sanktionen ausgesprochen wurden – Halb- oder Unwahrheiten von den Sanktionierten in Umlauf gebracht werden. Anstatt das eigene Fehlverhalten einzugestehen, werden Fehler in der Kontrolltätigkeit gesucht und die Kompetenz der Kontrolleure in Frage gestellt. Dabei bleibt festzuhalten, dass die Gewässeraufsicht alljährlich geschult und ihre Eignung überprüft wird. Unsere Aufseher sanktionieren nicht willkürlich, sondern nur im fest abgesteckten Rahmen des Sächsischen Fischereigesetzes, der Sächsischen Fischereiverordnung und der Gewässerordnung des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. Also wenn einmal ein Erlaubnisschein sichergestellt werden muss, dann geschieht dies ausschließlich auf Basis von relevanten und sachlich dokumentierten Verstößen.

Sollten also wieder Legenden über unzulässige Sanktionen der VGA gegen Angler an den Gewässern die Runde machen, ist gesundes Misstrauen geboten und kritisches Denken gefragt. Die VGAs müssen zu jeder Kontrolle einen umfangreichen Bericht inklusive neutraler Beweissicherung einreichen. Die VGAs sind ehrenamtliche Partner der Angler und kein Organ der Schikane.





## Alle Jahre wieder - nur nicht dieses Jahr

Erfahrungsgemäß herrscht über die Feiertage um Christi Himmelfahrt und Pfingsten Hochbetrieb an unseren Gewässern. Leidvoll wurde in der Vergangenheit festgestellt, dass an diesen Tagen manch einer glaubt, dass alle Regeln und Gesetze außer Kraft gesetzt seien. Ausufernde Partys, Zeltstädte und Müllberge waren das traurige Ergebnis.

Für dieses Jahr fällt unsere

Bilanz jedoch äußerst positiv aus. Bereits im Vorfeld der Feiertage war die VGA an bekannten Schwerpunkten aktiv. Aufklärung der Angler, aber auch frühzeitiges Einschreiten bei sich anbahnenden Verstößen zeigten ihre Wirkung. Extreme Ausschweifungen wurden nicht festgestellt, insgesamt wurden nur sieben Verstöße gemeldet. Wir hoffen, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt.



Einfach nur angeln

## Wechsel Obmann Leipzig Stadt

In dem Bereich Leipzig Stadt hat der Anglerverband Leipzig e. V. seit dem 01.07.2023 einen neuen Obmann. Der bisherige Obmann Jörg Winter hat seine ehrenamtliche Tätigkeit im Verband auf eigenen Wunsch beendet. Der Verband bedankt sich für seine bisherige

gute Arbeit in der Verbandsgewässeraufsicht und wünscht ihm noch viele schöne Stunden beim Angeln. Als staatlicher ehrenamtlicher Fischereiaufseher wird er weiterhin für die Einhaltung des SächFischG sowie der SächFischVO an den Gewässern im Freistaat aktiv sein.

Die Führung der Leipziger Verbandsgewässeraufseher hat der Sportfreund Thomas Kretzschmar übernommen. Ihm wünschen wir eine gute Zusammenarbeit mit dem Verband, den Vorsitzenden sowie den Verbandsgewässeraufsehern.

## Schließanlagen für alle? NEIN!

Durch die Pachtung von Gewässern, Verbandsvertragsgewässern und durch den Erwerb von Eigentumsgewässern können wir Angler im Anglerverband Leipzig e. V. an einer Vielzahl von Gewässern unserem Hobby nachgehen. Doch nicht alle Gewässer sind aus Naturschutzgründen oder bestimmten Eigentumsrechten uneingeschränkt für den motorisierten Verkehr erreichbar. An einer Vielzahl von Gewässern musste die Zufahrt durch ein Schließsystem limitiert werden. Mitglieder des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. haben das Privileg, über ihren Verein einen Schlüssel für diese Gewässer der drei Regionalverbände AVE, AVS und AVL zu erwerben. Nur Mitglieder können somit an das Gewässer oder deren Abstellplätze mit ihren Fahrzeugen heranfahren. Inhaber von Gewässerfonds-, Tages- und Wochenkarten haben dieses Recht nicht.

Leider ist vielen Mitgliedern nicht bewusst, dass die Einfahrtserlaubnis nur für das vom Erlaubnisscheininhaber genutz-

te Fahrzeug gilt. In diesem Fahrzeug muss mit der Einfahrt in das Schließsystem die Parkkarte aus dem Erlaubnisschein gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe hinterlegt werden. Die Einfahrt kann nicht auf weitere Fahrzeuge ausgeweitet werden. Das bedeutet: Ehefrauen, Verwandte oder Gastangler können nicht einfach mit ihren Fahrzeugen in das Schließsystem hereingelassen werden. Ein Verstoß wird unweigerlich mit dem Entzug des Erlaubnisscheines geahndet.

Auch der mit einfahrende Gastangler würde seinen Erlaubnisschein verlieren. Beide können sich nicht daran festhalten, dass man es nicht gewusst hat, der Vermerk steht auf den Erlaubnisscheinen und der Rückseite der Parkkarte. Auch das sofortige Verschließen der Schranke nach dem Befahren sollte man beachten. In der heutigen Zeit lädt eine offene Schranke immer auch unberechtigte „Besucher“ ein.



# Das Angeln und das Singen kann man nicht erzwingen Karpfenkönigsfischen der Jugend



Text und Fotos: AVL

Für unsere Verbandsjugend ist das Karpfenkönigsfischen der Jugend (KKF) neben dem Angelferienlager ein wichtiger Höhepunkt im Jahresverlauf. Erstmals fand die Veranstaltung an den Ton-teichen Deuben (L08-157 und L08-158) statt. Organisiert wurde das KKF in Kooperation mehrerer Vereine und deren Jugendwarte sowie dem Verband.

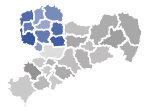
Bei bestem Wetter trafen am 18.06.2023 gegen 8 Uhr morgens froh-gelaunt und sehr gut ausgestattet 37 angemeldete Kinder und Jugendliche ein. Nach vorheriger Einweisung in Ab-lauf und Örtlichkeit startete pünktlich um 9 Uhr die Fischwaid.

Zielfisch des Tages sollte natürlich der Karpfen sein. An den regelmäßig besetzten Teichen waren dafür gute Voraussetzungen gegeben. Die Anglerfreunde schienen gut vorbereitet zu sein: selbstgekochte Köder, Maden, Mais, Boilis - alles fix und fertig. Doch am Ende des Angelns gegen 13 Uhr, als die Fänge ausgewertet wurden, fanden die Beteiligten den Wahrheitsanspruch der alten Weisheit erneut betätigt: „Das Angeln und das Singen kann man nicht erzwingen“, denn ein Karpfenfang wurde nicht vermeldet. Das Anglergeschick und der damit verbundene Titel des „Königsfischers“ wurde auf Grundlage der gefangenen Fischarten Giebel und Rotfedern er-



Kinder: 1. Oskar Jahn, 2. Theodor Döring, 3. Jonas Kleine





mittelt. Besonders erfolgreich erwiesen sich dabei die Teilnehmer des AV Weiße Elster Pegau e. V. unter der Betreuung von Jens Hillemann.

Freudig wurden Auszeichnungen und Preise entgegengenommen und

die etwas weniger erfolgreichen Angler hefteten sich nicht ohne Stolz ihren Teilnehmerpin an ihre Anglerkutte. Abgerundet wurde das Programm durch ein leckeres Grillen zum Ende der Veranstaltung.

### Teilnehmende Vereine

- AV Knauthain
- Eisvögel Grimma
- Angelfreunde Vierackerwiesen
- ANV Wurzen
- Weiße Elster Pegau
- Leipziger Löwen
- AFV 1990 Mölkau
- AF Gohlis
- ASV Sportfischer Leipzig
- AV Taucha e. V.
- Natur und Angelfreunde Böhlen
- Scharfer Drilling Dahlen
- Angelspezi XXL
- Kleines Anglerparadies
- Muldenhunter e. V.
- Angelgötter e. V.
- AV Mockrehna



Jugendliche: 1. Florian Bonadt, 2. Pascal Schmidt, 3. Finn Kato Ehrig

## Von der Fischwelt an den Teich

Text: Michael Häusler Fotos: Matthias Kopp

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung werden beim Anglerverband Leipzig e. V. großgeschrieben. Bereits 24 Grundschulklassen absolvierten dieses Jahr jeweils einen interessanten Projekttag in der Leipziger Fischwelt und erweiterten ihr Wissen um Gewässer und heimische Fische. Neun dieser Klassen hatten das Glück auf einen zweiten Tag – diesmal praktisch an einem Teich in der Nähe zur Schule.

Stellvertretend möchten wir hier über die Grundschule Jesewitz berichten. Am 20.06.2023 machten sich die zwei 4. Klassen auf den Weg nach Leipzig und erlebten einen abwechslungsreichen Vormittag mit interessanten Vorträgen, einer spannenden Führung, einer Gruppenarbeit und einem spielerischen Abschlusstest.





Aber damit nicht genug, die verantwortliche Lehrerin hatte vorausschauend einen Praxistag gleich zwei Tage später mit uns geplant. Diesen organisierten wir mit Unterstützung des ortsansässigen Vereines an den Kalbsdorfer Teichen in der Gemeinde Jesewitz. Schon der Anmarsch zu Fuß von der Grundschule war ein Erlebnis, von dem sich die Kinder mit einem Picknick erst einmal erholen mussten. Anschließend entdeckten die Kinder die Tierwelt der Teiche in zwei Stationen, die zur Halbzeit gewechselt wurden. Am Unteren Kalbsdorfer Teich durften die Kinder beim Schnupperangeln unter Aufsicht erfahrener Angler Fische fangen. Im mitgebrachten Kunststoffaquarium konnten kleine Rotfedern und Plötzen genauer betrachtet und das Wissen vom Theorietag vertieft werden.

Die andere Station am Oberen Teich bot die Möglichkeit, bei einer Kescher-tour verschiedene Kleintiere des Gewässers zu erforschen. Die Kinder fanden zahlreiche Arten, die im Anschluss in Wasserschalen gezeigt und erklärt wurden. Neben vielen Insekten, deren Larven, verschiedenen Schnecken, Stichlingen und einer Kaulquappe waren die Grundschüler vor allem von einer Gelbrandkäferlarve fasziniert. Diese zeigte ihr Raubtierdasein und begann selbst in der kleinen Wasserschale sofort, eine andere Insektenlarve zu fangen und zu fressen.



Selbstverständlich wurden alle Wassertiere nach dem Betrachten schonend in die Teiche zurückgesetzt. Auch insgesamt wurden die Kinder sensibilisiert, sich in der Natur ruhig zu verhalten sowie die Aktivitäten nur von den Dammwegen aus zu betreiben und somit die großen Röhrichtbereiche nicht zu stören. Das dankten nicht nur die laut quakenden Wasserfrösche. Eine Schwanenmutter kam mit zwei ihrer Küken vom unteren Teich den Damm hochgewatschelt und schaute ordent-

lich am Wegesrand zu. Da die Kinder sich ruhig verhielten, watschelte das Grüppchen in aller Ruhe über den Teichdamm und schwamm zu den anderen vier Jungschwänen, die bis dahin entspannt ohne Elterntier Wasserpflanzen gefressen hatten. Alles in allem ein wahrhaft grünes Klassenzimmer. Am Ende der Veranstaltung kam sogar noch Jesewitz Bürgermeister, Ralf Tauchnitz kurz vorbei und dankte den Betreuern.





# Aus den Vereinen

## Angelcamp 2023 der Jugendgruppe

Text und Foto: M. Schmidt

AV Elsteraue Groitzsch e. V.

Vom 30. Juni bis 2. Juli fand das sechste Angel- und Jugendcamp des AV Elsteraue Groitzsch e. V. auf der malerischen Anglerinsel Groitzsch, umringt von der Schwenigke, statt.

10 vereinseigene und 10 Kinder vom Anglerverein Leipzig Süd e. V. trafen sich zu drei Tagen Angeln, Abenteuer und Naturerleben. Die Kinder sammelten in diesen Tagen viele Eindrücke und die Themenvielfalt war groß: von der nächtlichen Tauwurmsuche mit Kopflampe bis zum richtigen Vorbereiten der Angelausrüstung, z. B. wie man Karpfenhaken bindet und PVA-Beutel an den Haken bringt. Wie das Anfüttern

funktioniert und die Fische am Platz gehalten werden. Oder wie nach dem Fang mit den Fischen waidgerecht verfahren wird, bis hin zur Untersuchung der Anatomie des Karpfenfisches mit anschließender Organbeschau und schließlich der Verwertung und Zubereitung des Fisches durch das Räuchern. Also ein komplettes Rundumprogramm.

Zum Abschluss des Camps gab es eine obligatorische Auswertung und Verteilung der Teilnehmerpreise für alle Kinder. Und das Wichtigste: Kein Kind ging ohne Fisch an der Angel nach Hause.





# Omas schlesischer Karpfen



**Text:** Bio-Berggasthof Beckenbergbaude  
**Foto:** Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH

## Zubereitung

1. Den küchenfertigen Karpfen halbieren, Kopf, Schwanz abschneiden, in 3-4 Teile schneiden, mit Essig und Salz einreiben und eine halbe Stunde ziehen lassen.
2. In ausgelassener Butter das gewürfelte Wurzelwerk andünsten, mit Bier, Wasser und einer Prise Salz eine halbe Stunde kochen lassen. Dabei gibt man den geriebenen Pfefferkuchen (Soßenkuchen), Rosinen, Mandelstifte und in Scheiben geschnittene Zitrone dazu.
3. Tunke mit Salz und Zucker abschmecken. Mit angerührter Stärke binden.
4. Karpfenstücke in die Tunke schichten und ca. 20 Min. bei kleiner Hitze ziehen lassen.
5. Dazu passen Mauke (Kartoffelpüree) oder Abernstickl (Salzkartoffelstückchen).



## Zutaten

- 1 kg Karpfen
- 1 EL Essig
- 250 g Wurzelwerk
- 50 g Zwiebeln
- 50 g Butter
- 0,75 l Bier
- 0,25 l Wasser
- 60 g Soßenkuchen / Pfefferkuchen
- 2 EL Zucker
- 2 EL Stärke
- 1/2 Bio-Zitrone, Mandelstifte, Salz

## Das Rezept

Urheber des Rezeptes ist der Bio-Berggasthof Beckenbergbaude in Eibau.



### Kontakt:

Bio-Berggasthof Beckenbergbaude  
 Beckenbergstraße 5 / 02739 Kottmar OT Eibau  
 Tel.: 03586 - 387673  
[www.beckenbergbaude.de](http://www.beckenbergbaude.de)



*Dieses Rezept wurde uns freundlicherweise bereitgestellt von der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH und ist Teil einer Rezeptesammlung rund um den "Lausitzer Fisch".*

Informationen zur Marke gibt es hier:  
<https://www.lausitzer-fisch.de/wissensdurstig/was-ist-lausitzer-fisch>



Zum  
Ticketshop:



Mit großer  
**Angel-  
Aktionsfläche**  
am  
Markkleeberger  
See

# Jagd & ANGELN

**3 €  
Rabatt**  
auf die Tageskarte für  
Inhaber eines  
Erlaubnisscheins mit  
gültiger  
Mitgliedsmarke

## 6. bis 8. Oktober 2023

im agra Messepark Leipzig  
täglich von 9 bis 18 Uhr (Sonntag bis 17 Uhr)



### Mit spannendem Programm wieder im agra Messepark!

- **Namhafte Aussteller** für Angelbedarf
- **Angel-Spezial** mit Spezial- und Kleinstanbietern
- **Angelaktionsfläche am Markkleeberger See:** Ausrüstung und Boote am und auf dem Wasser testen
- **Angelforum:** Vorträge zu Zielfischen und Methoden
- **Angel-Lounge** mit Workshops und Praxis-Tipps mit Anfänger und Profis
- **Großes Angel-Gewinnspiel** mit hochwertigen Preisen
- **Kochshows** mit vielen Leckereien in Halle 4.2
- **Die GBA-WildGrillMeisterschaft** und Grilledorf - erstmals in Kooperation mit der German Barbeque Association
- **Jagdhundarena**
- **Jagdfalkenhof Schaaf:** Flugvorführungen und Handwerk
- **Schottische Meile** mit Whisky, Pipers u.v.m.
- **Sachsenforst** mit Schwerpunktthema Waldbrandprävention
- **Pilzberatung, Naturschutzprojekte, Rückepferde, Schafe, Alpakas, Schauschmiede** und vieles mehr

 / jagdundangeln

[www.jagd-und-angeln.de](http://www.jagd-und-angeln.de)

 / JagdundAngeln

# 15. & 16. September 2023



# SSSV

## beim Spezi Leipzig

# 25% Rabatt\* auf alles!

\* Der Rabatt gilt nur für vorrätige Ware. Echolote, Boote, Bootsmotoren, Aktionsangebote, Geschenkgutscheine und Lebendköder, Gastkarten können nicht rabattiert werden. Die Rabattaktion ist auf den 15. und 16.09.2023 und auf einen einmaligen Einkauf pro Person und Aktionstag im AngelSpezi Leipzig XXL beschränkt.

➔ auf alle vorrätigen

**SAVAGEAR**  
& **PROLOGIC**  
Rollen

# 50%

## Rabatt\*\*



➔  **Sensas Futter**  
6,5 kg Packung  
verschiedene Sorten  
**nur 9,99 €/Packung**

nur 1,54 €/kg  
statt ~~14,99 €~~  
= 2,30 €/kg



# 33%

## Rabatt\*\*

\*\* Die Rabatte gelten nur für vorrätige Ware und nur am 15. & 16.09.2023 im AngelSpezi Leipzig XXL und sind nicht mit den anderen Rabattaktionen an den Aktionstagen kombinierbar. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.

# AngelSpezi Leipzig **XXL**

✉ [info@angelspezi-leipzig.de](mailto:info@angelspezi-leipzig.de)

**Spezifon 0341 9112290**

Angelspezialist  
Deutschland GmbH  
Filiale Leipzig  
Hugo-Aurig-Str. 5  
04319 Leipzig-Engelsdorf

[www.angelspezi-leipzig.de](http://www.angelspezi-leipzig.de)



@angelspezile

@aspezileipzig



**Mo-Fr 9:00 bis 20:00 Uhr • Sa 9:00 bis 16:00 Uhr**